
GLORIA



Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde
Association suisse des Amis de la Crèche
Associazione svizzera Amici del Presepio
Associazion svizra dals Amis dals Parsepen

Impressum:

© by 2014 Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Redaktion: Hansjakob Achermann

Gestaltung/Druck: Engelberger Druck AG, 6370 Stans

Redaktionsschluss: 31. August 2015 (für GLORIA 2015/2)

Redaktionsadresse: Hansjakob Achermann, Beckenriederstr. 65, 6374 Buochs
☎ 041 620 41 45

E-mail: Hansjakob.Achermann@gmail.com

Internet-Auftritt: www.krippen.ch

Umschlag: Victor Stampfli, 6235 Winikon

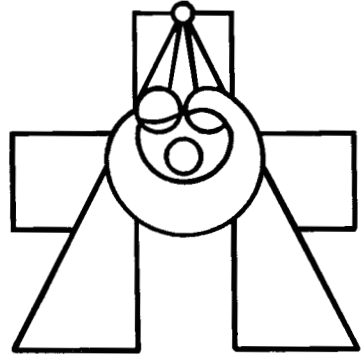
GLORIA

Zeitschrift
der Schweizerischen Vereinigung
der Krippenfreunde

32. Jahrgang

63

2015/1



Inhalt / Table des matières

In eigener Sache – Explications	3
Jahrestreffen in Sarnen	4
– Protokoll der 32. Hauptversammlung in Sarnen vom 29. November 2014	4
– Comte-Rendu de l'Assemblée générale du 29 novembre 2014 à Sarnen	10
– Jahresbericht des Präsidenten 2014	16
– Rapport annuel du Président 2014	19
Krippenfahrt 2015 – Folget dem Stern!	21
– «Kreppche gucke» im Rheinland (3. Bis 10. Januar)	22
– Voyage dans la Vallée du Rhin en janvier 2015	37
Unsere nächste Reisen	44
– Internationale Krippenwallfahrt 2015 in Neukirchen D	44
– XX. Internationaler Krippenkongress 2016 in Bergamo	47
Schwäbisch-allemanisches Krippenbuch	48
– Informationen zu einer Neuerscheinung	48

In eigener Sache

Liebe Krippenfreundinnen, liebe Krippenfreunde

Manchmal hat der Computer seine Tücken. Plötzlich bleibt der Bildschirm dunkel oder er zeigt bloss die Hälfte des Geschriebenen an oder der Cursor ist verschwunden. Und wenn dann alles wieder da ist, sind plötzlich die Dokumente nicht mehr auffindbar. Das können die Leiden eines Redaktors sein, der eigentlich daraufhin arbeitet, dass das GLORIA im Mai bei den Mitgliedern im Briefkasten ist. Nun, inzwischen ist alles wieder zum Vorschein gekommen und Sie haben, wenn auch mit etlicher Verspätung das GLORIA in den Händen. Ich entschuldige mich dafür.

Da wir für den September 2015 eine Reise nach Neukirchen beim hl. Blut (internationale Krippenwallfahrt) in die Oberpfalz (mit einem Abstecher nach Tschechien) anbieten und ich möglichst bald die Anmeldungen haben müssten, bitte ich alle, die mitkommen wollen, sich möglichst rasch anzumelden. Es wäre schön, wenn Sie sich dazu entschliessen könnten.

Pace e Bene

Hansjakob Achermann

Explications

Chers Amies et Amis de la Crèche

Si votre traductrice attitrée aime cette activité, c'est parce que notre comité l'autorise à transposer en français la teneur du texte allemand. Je profite de cette latitude pour souligner le tact et la générosité de notre rédacteur: il n'a pas divulgué que c'est moi qui ai subi le choc horrible devant la disparition de mes traductions. Ais-je tapé où il ne fallait pas? ais-je omis de cliquer où il eût fallu? Je l'ignore, mais je ne peux que tabler sur votre indulgence, espérant que vu mon grand âge (septante-dix-sept, comme diraient nos amis français) vous voudrez bien me pardonner et vous inscrire très rapidement aux voyages.

Irène Strebel

Jahrestreffen in Sarnen 2014

Protokoll der 32. ordentlichen Generalversammlung vom 29. November 2014. 10.45 Uhr, im Hotel Krone, Sarnen

Traktanden

1. Begrüssung, Tagungseröffnung durch den Präsidenten, Grussworte von Offiziellen und Delegationen
2. Traktanden (Genehmigung), Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 30. November 2013 (Genehmigung)
4. Jahresbericht des Präsidenten 2013/2014 (Genehmigung)
5. Mitgliederbewegung (Information)
6. Jahresrechnung 2013/2014 – Bericht der Revisoren (Genehmigung)
7. Budget 2014/2015 (Genehmigung)
8. Generalversammlung 2015
9. Anträge der Mitglieder
10. Verschiedenes

1. Begrüssung und Tagungseröffnung durch den Präsidenten, Grussworte

Ganz herzlich begrüsst der Präsident um 10.45 Uhr Mitglieder und Gäste zur Jahresversammlung im Hotel Krone in Sarnen, dankt für die Präsenz und wünscht einen angenehmen und interessanten Tag.

Ganz speziell begrüsst er die Sarner Gemeinderätin Anna Kathriner und den Obwaldner Regierungsrat Franz Enderli. Ein herzlicher Gruss gilt den Krippenfreunden Josef Hagen, Landesverbandsobmann Vorarlberg, und dem Präsidenten der Liechtensteiner Krippenfreunde Klaus Brandl. Entschuldigt haben sie u.a. die Kath. Kirchgemeinde Sarnen, Pfarrer Dr. Bernhard Willi, unsere Ehrenmitglieder Louis und Myriam Polla und rund 40 weitere Mitglieder.

Herr Regierungsrat Franz Enderli freut sich, dass die Krippenfreunde zur Jahresversammlung ins Obwaldnerland gekommen sind. Humorvoll vermerkt er, es sei für Auswärtige oft nicht leicht, Obwalden und Nidwalden zu unterscheiden. Sarnen ist Hauptort von Obwalden und liegt im Tal der Sarneraa, das von Alpnach bis Lungern und vom Brünig bis zur Rengg geht und ein Teil des Kantons ist. Der andere Kantonsteil ist Engelberg, wo man nächstes Jahr 200 Jahre Zugehörigkeit zum Kanton Obwalden feiert. 36'000 Einwohner verteilen sich auf 7 autonome Gemeinden von guter Grösse. Lungern als kleinste hat 2000 Einwohner – Fusionen sind kein Thema.

Obwalden ist ein kulturbeflissener Kanton. So wird im 1291 erbauten Hexenturm das Weisse Buch von Sarnen aufbewahrt; das erste Dokument in dem die Tellsgeschichte erzählt wird. 5 intakte Klöster gibt es im Kanton: Benediktiner in Engelberg und in Sarnen. Im Kloster Sankt Andreas in Sarnen und im Kloster St. Niklaus von Flüe im Wallfahrtsort Melchtal sind es Benediktinerinnen; die Dominikanerinnen sind im Kloster Bethanien in St. Niklausen.

Auch in den Gemeinden wird eine vielfältige Kultur gepflegt. Es gibt auch eine reiche Krippentradition. So hat Melk Scheuber in den 70er Jahren für die Kirche Kerns eine Krippe mit fast menschengrossen Figuren gemacht. In den 90er Jahren ist er vollständig erblindet, konnte nicht mehr in seinem Beruf arbeiten. In seiner Zeit als Religionslehrer besuchte Regierungsrat Enderli zur Weihnachtszeit mit seinen Schulklassen und mit Melk Scheuber diese Krippe. Scheuber hat den Schülern die Krippe erklärt. Da hätte man gut gemerkt, dass hinter einer Krippe immer die Botschaft von Jesus steht. Er freut sich, dass wir uns zur Krippe bekennen, dass wir Vertreter dieser Tradition sind, die lebt und in den Familien vertreten ist, die man nicht im Schaufenster findet. Auch das Sarner Jesuskind ist Teil der Krippe. Mit guten Wünschen schliesst er seine Ausführungen. Mit einem Präsent dankt der Präsident den offiziellen Gästen.

Josef Hagen überbringt die Grüsse von Vorarlberg und vom Österreichischen Verband und dankt für die Einladung. Auch der Liechtensteinische Präsident Klaus Brandl dankt für die Einladung, für die jahrelange Krippenfreundschaft und die gegenseitigen Besuche und wünscht der Versammlung einen guten Verlauf, einen schönen Tag und Gloria et Pax!

2. Traktanden, Wahl der Stimmenzähler

Die Einladung zur Generalversammlung mit den Traktanden haben die Mitglieder rechtzeitig erhalten. Die Traktandenliste wird genehmigt; Bernhard Aregger, Walter Burkhard und Alois Mergenthaler werden als Stimmenzähler bestimmt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 30. November 2013

Das Protokoll der letztjährigen ordentlichen Generalversammlung, publiziert im GLORIA 61 – 2014/1, Seiten 3 und 8 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten 2013/2014

Der Jahresbericht ist ausgeteilt worden; er wird darum nicht verlesen. Der Präsident dankt den Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für die gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres. Speziell dankt er Eugenia Bolli und ihrem Bruder Hans, die anlässlich des Todes ihrer Mutter in diesem Jahr unsere Vereinigung als mögliche Stiftung in der Todesanzeige aufgeführt haben.

Der Präsident dankt auch unserem Mitglied Doris Bühlmann für ihren Vorschlag vor drei Jahren in Sitten, die Jahresversammlung wieder einmal im Kanton von Bruder Klaus

durchzuführen und auch für ihre vielen Anregungen bei der Vorbereitung der Tagung, so viele, dass gar nicht alle berücksichtigt werden konnten. Vielen Dank!

Da es keine Fragen zum Jahresbericht gibt wird dieser vom Vizepräsidenten Raoul Blanchard verdankt und von der Versammlung mit Applaus genehmigt.

5. Mitgliederbewegung

Der Kassier muss für dieses Jahr leider von vielen Austritten berichten. (20 Einzelmitglieder, drei davon durch Ausschluss nach mehrmaligen Mahnungen, sieben Ehepaarmitglieder sowie drei Tauschmitglieder) Gründe sind schlechte Gesundheit oder das Alter; oft ohne Begründung oder die Jahresrechnung wird kommentarlos retourniert.

Seit der letzten Generalversammlung mussten wir von folgenden Mitgliedern Abschied nehmen: Frau Lisbeth Farrer, Stierva; Frau Antoinette Finsterwald, Romanshorn; Frau Rita Hofstetter, Basel; Herr Marcel Bärtsch, St. Gallen; Frau Marie-Theresia Bolli, Luzern; Herr Erich Lidel, Graben (D); Herr Alphons Zumsteg, Feldbrunnen und Frau Paula Zumsteg, Biel. Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken. Begrüssen dürfen wir die fünf Einzelmitglieder: Gaston Cotting, Fribourg; Helene Reinhard-Durrer, Kerns; Paul Marty, Wilen bei Wollerau; Eliana Fässler-Zala, Chur und Ida Knobel, Wolfenschiessen (Wiedereintritt). Ebenfalls vier Ehepaarmitglieder, nämlich das Ehepaar Carlo Florio, Basel; René und Marlyse von Kaenel, Chézard; Ursula Jost + Philipp Tschopp, Basel sowie Gustav und Annelis Moor, Reinach BL, die heute teilnehmen. Wir begrüssen auch die beiden neuen Kollektivmitglieder Monde de la Crèche-Crèches du Monde, Moutier und Museum der Kulturen, Basel .

Dies ergibt folgenden Mitgliederbestand: 181 Einzelmitglieder (200), 64 Ehepaare (67), 14 Kollektiv- (12), zwei Ehren- (zwei) und 19 Tauschmitglieder (22). Das sind total 280 Mitglieder (303) + Ehepaare doppelt = 345 Mitglieder (371).

6. Jahresrechnung 2013/2014 – Bericht der Revisoren

Etwas betrübt stellt unser Kassier Hansruedi Heiniger «seine» letzte Jahresrechnung vor. Sie schliesst bei 18'308.16 Franken Einnahmen und 21'728.60 Franken Ausgaben mit Mehrausgaben von 3'420.44 Franken ab. Dies ergibt einen Vermögensstand von 25'423.74 Franken (davon sind 10'000.00 Franken Rückstellungen für Druckkosten, 4'571.97 Franken treuhänderische Verwaltung Luzerner Weihnachtskrippen und 1'260 Franken Transitorische Passiven diverse) und ein ausgewiesenes Vereinsvermögen von 9'591.77 Franken.

Gründe für die höheren Ausgaben sind der Neudruck der Beitrittserklärungen, eine grössere Teilnehmerzahl an der Jahresversammlung 2013 und die Ausbuchung (mit gleichzeitigem Ausschluss) von Mitgliederbeiträgen früherer Jahre.

Bei den Einnahmen wirken sich die Austritte negativ aus. Ein besseres Resultat wurde jedoch erzielt bei Aktionen und Spenden, Beilagen zu Sendungen, Verkaufsaaktionen

Jahresversammlung und private Spenden (Dank an Tosca und Albert Herzig); auch durch den Verkauf von 100 Krippenbogen der Jubiläumsausstellung. Weitere Spenden durften wir nach einem Todesfall entgegennehmen; der grosszügige Betrag wird wunschgemäss für kommende bestimmte Ausgaben verwendet und ist unter Transitorischen Passiven verbucht. Die Luzerner Weihnachtskrippenvereinigung hat sich aufgelöst; während fünf Jahren wird ihr Restvermögen (4571.87 Franken) von uns treuhänderisch verwaltet. Wenn nach fünf Jahren keine Neugründung erfolgt ist, gehört das Geld uns. Die Abrechnung der Jubiläumsausstellung 2013 in Stein am Rhein schliesst mit einem Überschuss von 34 Franken ab.

Hansruedi Heiniger dankt allen für die jahrelange Unterstützung in seinem Amt als Kassier, besonders auch den «problemlosen» Zahlern. Trotz Aufwand hat sich dieser Einsatz für ihn persönlich sehr gelohnt.

Der Revisorenbericht von Hannes Epprecht und Bernhard Aregger vom 24. November 2014, bestätigt die tadellose und korrekte Buchführung des Kassiers.

Rechnung und Revisorenbericht werden mit grosser Mehrheit genehmigt, dem Kassier und dem Vorstand Décharge erteilt, sowie dem Kassier und den Revisoren für ihre Arbeit herzlich gedankt. Die Revisoren danken dem Kassier für seine grosse Arbeit während den vergangenen 16 Jahren...

7. Budget 2014/2015

Jahresbeiträge werden anhand der Mitgliederzahlen hochgerechnet. Ein- und Ausgaben für die Generalversammlung entsprechen sich. Vorstandssitzungen finden einmal am Ort der nächsten Generalversammlung, sonst in Luzern statt; vergütet werden Bahnбилlette und Getränke. GLORIA und Drucksachen sind zwei Ausgaben GLORIA plus ein eventueller Neudruck von Couverts. Porto sind Spesen für Versand GLORIA und Jahresrechnung. Es besteht die berechnete Hoffnung, dass die kommende Reise einen Kursgewinn ergibt und so die Rechnung 2014/15 etwas entlastet.

Das Budget mit Mehrausgaben von 3'475.00 Franken wird einstimmig genehmigt.

8. Generalversammlung 2015

Versprochen war die Generalversammlung nächstes Jahr im Tessin abzuhalten. Balerna hätte sie am Samstag vor dem 2. Adventssonntag durchführen wollen und dazu eine Ausstellung. Sowohl vom Zeitpunkt als auch zeitlich (Fahrplan) wäre das nicht ausgegangen. Auch sind zu diesem Zeitpunkt ausser der Ausstellung in Balerna noch keine andern Krippenausstellungen geöffnet. Dies macht keinen Sinn. Der Vorstand schlägt deshalb eine kleine Krippenreise ins Tessin vor, wenn alle Ausstellungen geöffnet; sie soll in naher Zukunft im Januar stattfinden.

Die Krippenfreunde Diepoldsau-Schwitler haben uns schon länger eingeladen, die Jahresversammlung bei ihnen durchzuführen. Ernst Eugster stellt uns seinen Verein vor. Er

wurde 2006 gegründet und hat 32 Mitglieder. Jedes Jahr werden Krippenkurse (Laterne, Schwammkrippen, Alpenländische Krippen u.a.) durchgeführt, die im Frondienst von Mitglieder begleitet werden. Sie schlagen vor, am Vormittag unsere Generalversammlung durchzuführen. Am Nachmittag möchten sie uns ihre Krippenwerkstatt zeigen. Auch ihre Krippenausstellung mit den Krippen, die 2015 in den Kursen hergestellt werden, findet an diesem Tag statt.

Mit Applaus stimmt die Versammlung dem Vorschlag zu. Die nächste Jahresversammlung findet am 28. November 2015 in Diepoldsau statt.

9. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Verschiedenes

Barbara Cocco hat anlässlich der Mitgliederumfrage Interesse an der Vorstandsarbeit, genauer am Finanzwesen geäußert. Letztes Jahr wurde sie in den Vorstand gewählt, während dem vergangenen Jahr hat Hansruedi Heiniger sie in die Aufgaben des Kassiers eingeführt. Sie wird nun ab dem neuen Vereinsjahr die Krippenkasse und die Mitgliederkontrolle übernehmen.

Hansruedi Heiniger ist seit 1998 im Vorstand und hat Kasse und Mitgliederwesen betreut. Seine Aufgaben hat er sehr sorgfältig ausgeführt, den Vorstand an jeder Sitzung über den Stand der Dinge ausführlich informiert und den Vorstand immer motiviert, sparsam zu handeln. Der Präsident dankt Hansruedi Heiniger und auch Violette für ihre Unterstützung, ganz herzlich für die getane Arbeit und übergibt Präsente und einen Blumenstrauß.

Der Sohn von Violette und Hansruedi hat in den letzten 10 Jahren unsere Homepage aufgebaut und betreut; er möchte nun von dieser Aufgabe zurücktreten, da er zeitlich sehr engagiert ist. Diese Aufgabe wird nun vom Sohn von Barbara Cocco übernommen. Der Präsident dankt auch Patrick Heiniger für seine Arbeit mit einem Präsent. Auch Barbara als neue Kassierin erhält zum Start eine Kleinigkeit.

Hansjakob Achermann: Die Theatergesellschaft Buochs spielt vom 10. Januar bis 1. März 2015 Don Camillo und Peppone und sucht dafür Krippenfiguren aus Holz (Heilige Familie und vor allem Ochs und Esel); sie sollen mindestens 30 cm hoch sein; Meldungen bitte an Hansjakob.

Anita Keller, Zürich, berichtet, dass eine ihr bekannte Krippenfigurenmacherin eine Ausstellungsmöglichkeit in Zürich suchte und ein Warenhaus in Zürich angefragt hat. Sie erhielt zur Antwort, man sei ein grosses Warenhaus und möchte keinerlei Verbindung mit christlichen Symbolen in der Dekoration. Gemäss NZZ hätte sich auch der Präsident der Cityvereinigung geäußert, dass ihre Dekoration sich nicht ausschliesslich auf dieses Fest beziehe, sondern auf die Jahreszeit. Frau Keller sieht hier einen grossen Aufgaben-

bereich, wir müssten zur Krippenkultur stehen. Der Präsident verspricht, dies im Vorstand aufzunehmen und zu besprechen. Josef Brülisauer weißt noch auf die Ausstellung «Bräuche im Stift Beromünster während der Weihnachtszeit» in der Sammlung Müller Dolder in Beromünster



Ehrungen für grosse Verdienste: Unser langjähriger Kassier Hansruedi Heiger mit seiner Ehefrau Violette.

Foto: Eugenia Bolli

Josef Elsener wünscht Klärung zum Jahresbericht: «...diese Themen werden an der nächsten Jahresversammlung beschäftigen». Es sind dies 2 Themen, die uns an der nächsten Jahresversammlung beschäftigen werden, nämlich die Statutenrevision (Arbeitsgruppe ist bereits an der Arbeit) und Aufgabenbeschrieb der Arbeitsverteilung im Vorstand. (nur Information, wird innerhalb des Vorstandes geregelt).

Cornelia Epprecht hat heute Geburtstag; der Präsident gratuliert herzlich.

Zum Schluss wünscht Josef Brülisauer allen Krippenfreunden einen schönen Abschluss der Tagung, eine glückliche Heimkehr, besinnliche Adventstage ein gnadenreiches Weihnachtsfest und später dann einen guten Rutsch ins neue Jahr und hoffentlich wieder in einem Jahr in Diepoldsau.

Eugeina M. Bolli

Compte-Rendu de l'Assemblée générale du 29 novembre 2014 à l'Hotel de la Couronne à Sarnen

Ordre du jour

1. Allocution de bienvenue
2. Ordre du jour, élection des scrutateurs
3. Comte-Rendue de l'assemblée générale du 30 novembre 2013
4. Rapport annuel du président 2013/2014
5. Effectif des membres
6. Comptes 2013/2014 – Rapport des vérificateurs des comptes
7. Budget 2014/2015
8. Assemblée générale 2015
9. Propositions des membres
(à envoyer au président par écrit avant le 15 Novembre 2014)
10. Divers

1. Allocution de bienvenue

A 10.45 h, le président ouvre l'assemblée en souhaitant le bienvenue à nos membres et à nos invités et les remercie de leur présence. Il s'adresse en particulier à Anna Kathriner, conseillère communale, et à Franz Enderli, conseiller de l'Etat d'Obwald, ainsi qu'à Josef Hagen, président des Amis du Vorarlberg, et à Klaus Brandl, président de ceux du Liechtenstein. Il évoque la paroisse catholique de Sarnen et son curé Bernhard Willi, nos membres d'honneur Louis et Miriam Polla ainsi que qu'une quarantaine de nos membres qui se sont excusés.

Le conseiller d'Etat Franz Enderli, en quelques mots pleins d'humour, nous félicite d'avoir su faire la distinction entre les cantons d'Obwald et de Nidwald, ce qui – paraît-il – n'est pas d'emblée évident. Il présente le Canton d'Obwald dont Sarnen est la capitale: il compte 36.000 habitants répartis en sept communes autonomes. La tradition de la crèche y est respectée aussi bien dans les familles que dans les paroisses. L'église de Kerns possède une crèche du sculpteur Melk Scheuber dont les personnages atteignent la grandeur nature.

Josef Hagen et Klaus Brandl se font les interprètes de leurs Associations respectives pour présenter leurs remerciements et leurs vœux chaleureux.

2. Ordre du jour, élection des scrutateurs

L'ordre du jour est adopté. Bernhard Aregger, Walter Burkhard et Alois Mergenthaler sont nommés scrutateurs.



Aus dem Besichtigungsprogramm: Kostbare Kulturgüter im Frauenkloster mit

Sr. Rut Maria Buschor.

Foto: Frauenkloster Sarnen

3. Comte-Rendue de l'assemblée générale du 30 novembre 2013

Ce rapport a paru dans le bulletin GLORIA No 61 – 2014/1. Il est adopté à l'unanimité.

4. Rapport annuel du président 2013/2014

Le rapport ayant été distribué, chacun a pu en prendre connaissance. Le président souligne la bonne collaboration entre les membres du comité.

Il adresse de chaleureux remerciements à Eugenia Bolli et à son frère Hans qui, à la mort de leur mère, ont proposé notre Association comme destinataire pour des dons éventuels. – Par ailleurs, il remercie notre membre Doris Bühlmann de Sarnen d'avoir suggéré de tenir une nouvelle fois notre assemblée au pays de Frère Nicolas et d'avoir soutenu sa mise sur pied par l'apport d'idées si abondantes qu'elles n'ont même pas toutes pu être réalisées.

En l'absence de questions, le vice-président Raoul Blanchard remercie le président pour son rapport qui est adopté à l'unanimité.

5. Effectif des membres

Le caissier annonce des départs, le plus souvent motivés par le grand âge ou des ennuis de santé, parfois sans motivation. Nous perdons ainsi 20 membres individuels (dont trois sont exclus pour non-paiement de la cotisation malgré plusieurs rappels), 7 couples et 3 membres correspondants.

L'assemblée se lève pour honorer nos membres défunts: Lisbeth Farrer, Stierva; Antoinette Finsterwald, Romanshorn; Rita Hofstetter, Basel; Marcel Bärtsch, St. Gallen; Marie-The-



Paul Laternser, während seines Vortrages über die Obwaldner Krippenschnitzer im Frauenkloster Sarnen.

Foto: Eugenia Bolli

resia Bolli, Luzern; Erich Lidel, Graben (D); Alphons Zumsteg, Feldbrunnen und Paula Zumsteg, Biel.

Nous accueillons avec joie les nouveaux membres individuels: Gaston Cotting, Fribourg; Helene Reinhard-Durrer, Kerns; Paul Marty, Wilen bei Wollerau; Eliana Fässler-Zala, Chur et Ida Knobel, Wolfenschiessen. Couples: Carlo Florio, Basel; René et Marlyse von Kaelnel, Chézard; Gustav et Annelis Moor, Reinach BL; Ursula Jost et Philipp Tschopp, Basel; Membres collectifs: Monde de la Crèche-Crèches du Monde, Moutier et Museum der Kulturen, Basel .

L'effectif de nos membres se monte ainsi à 181 individuels, 64 couples, 14 collectifs, 2 honoraires et 19 correspondants, soit un total de 345 membres en comptant le deux personnes de chaque couple.

6. Comptes 2013/2014 – Rapport des vérificateurs des comptes

Hansruedi Heiniger présente les comptes pour la dernière fois avant sa démission. Avec fr. 18'308.16 d'entrées et fr. 21'728.60 de dépenses, ils présentent un déficit de frs 3'420.44. Nos avoirs se montent donc à fr. 25'423.74 , dont frs 10'000.– en réserve pour l'impression du bulletin GLORIA, un dépôt de fr. 4'571.97 appartenant à l'Association lucernoise, fr. 1'260 de passifs transitoires et une fortune de notre Association qui se monte à fr. 9'591.77.– Divers facteurs ont enflé les dépenses de cet exercice: la réimpression des formulaires d'adhésion, un nombre particulièrement important de participants à l'assemblée générale etc.

Les départs mentionnés plus haut ont malheureusement amené une diminution de la somme des cotisations, mais le résultat du décompte a été amélioré par divers dons et actions, comme celle de Tosca et Albert Herzig à qui vont nos remerciements. Nous mettrons le plus grand soin à respecter les vœux des donateurs des sommes reçues en souvenir d'une défunte: elles figurent actuellement parmi nos passifs transitoires. Le groupe lucernois d'Amis de la Crèche a été dissous et ses avoirs de 4'571.97 nous ont été confiés en dépôt. Si après cinq ans le groupe n'aura pas retrouvé une nouvelle vie, la somme nous restera acquise. Le décompte de l'exposition jubilaire à Stein am Rhein laisse un modeste excédent de 34 francs.

Hansruedi Heiniger termine son exposé en remerciant tous ceux qui, au fil des années, lui ont simplifié cette tâche de caissier qui, en dépit de ses exigences, lui laisse un souvenir heureux.

Hannes Eprecht et Bernhard Aregger ont révisé les comptes en date du 24 novembre 2014 et ont jugé leur tenue parfaitement correcte. Les comptes sont acceptés, le trésorier et les réviseurs vivement remerciés.

7. Budget 2014/2015

Le budget prévoit un excédent de dépenses de fr. 3'475.00. Il est accepté à l'unanimité.

8. Assemblée générale 2015

Nous aurions aimé tenir notre prochaine assemblée générale sur sol tessinois. Le bourg de Balerna proposait de nous héberger le samedi qui précède le deuxième dimanche de l'Avent, se targuant d'y organiser une exposition à cette occasion. Tenant compte de la longueur du trajet d'accès depuis les autres régions de la Suisse et du fait qu'à cette date l'ensemble des crèches n'est pas encore visible, il a paru plus judicieux au comité de prévoir un voyage au Tessin au début de janvier.

Il y a un certain temps déjà que Ernst Eugster et ses Amis de la Crèche de Diepoldsau-Schwitser nous ont invités à nous assembler chez eux. Le groupe, fondé en 2006, compte 32 membres. Il est très actif: chaque année des cours de confection de crèches dans les techniques les plus variées sont assurés par des bénévoles. Ils nous proposent de consacrer l'après-midi suivant l'assemblée à visiter leurs ateliers et visionner les crèches qu'ils auront créées en 2015. L'assemblée ayant accueilli favorablement cette proposition, notre prochaine rencontre annuelle aura donc lieu le 28 novembre 2015 à Diepoldsau.

9. Propositions des membres

Aucun membre ne fait de proposition.

10. Divers

Barbara Cocco, élue au comité lors de notre dernière assemblée générale, a été introduite au cours de l'année par Hansruedi Heiniger: elle est prête à prendre la responsabilité de la trésorerie et de la tenue de la liste des membres.

Hansruedi a assumé ces deux mandats depuis son élection au comité en 1998. Tout au long de ces seize ans, il a orienté ses collègues sur l'état de nos finances dont il a pris soin avec compétence et prudence, n'omettant pas de prôner l'économie. Le président remercie Hansruedi de tout son excellent travail et se fait un plaisir de fleurir Violette, son épouse et précieux soutien.

Patrick, fils de Violette et Hansruedi Heiniger, a tenu durant dix ans le site web de notre Association. Au vu de son emploi du temps chargé, il désire se libérer de cette tâche; il sera relayé par Fabrizio, le fils de Barbara Cocco. Le président lui exprime notre reconnaissance.

Hansjakob Achermann cherche des personnages en bois (Sainte Famille et surtout âne et bœuf) d'au moins 30 cm de haut pour les mettre à la disposition de la troupe du théâtre de Buochs qui représentera Don Camillo et Peppone du 10 janvier au 1er mars 2015.

Anita Keller, Zurich, rapporte des expériences qui prouvent à quel point le sens de Noël s'est perdu: une créatrice de crèches cherchant à Zurich un lieu où exposer ses œuvres s'est vu répondre par un grand magasin qu'il refusait tout symbole chrétien dans ses lo-

caux. Par ailleurs, le président des commerçants de la City déclarait que les somptueuses illuminations ne glorifiaient pas uniquement Noël, mais bien l'hiver tout entier. Josef Elsener s'informe sur deux points qui seront à l'ordre du jour de la prochaine assemblée générale: la révision des statuts est en travail, la répartition des tâches du comité sera définie par ses membres et communiquée pour information.

A 11.40 h, Josef Brülisauer lève l'assemblée en souhaitant une belle suite de la journée. Il exprime à chacun ses vœux très chaleureux pour un temps de l'Avent recueilli, une fête de Noël heureuse et bénie et une année à venir bienfaisante où nous nous reverrons tous à Diepoldsau.

Eugenia M. Bolli, Traduction: Irène Strebel



Aus dem Besichtigungsprogramm: Doris Abegg: Detail der Krippe der Sarner Pfarrkirche ausgestellt in der Klosterkirche. Foto: Hansjakob Achermann

Jahresbericht des Präsidenten 2014

Nach dem arbeitsintensiven Jubiläumsjahr 2013 kann das jüngste, heute zu Ende gehende Vereinsjahr wieder als «Normaljahr» bezeichnet werden. Zur Behandlung fielen den auch bloss die üblichen Geschäfte an.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen: am 24. Januar, am 4. April und 29. August in Luzern. Eine Arbeitsgruppe traf sich zur Vorbereitung der Jahresversammlung am 11. Februar mit den örtlichen Vertretern in Sarnen.

Die Themen der Sitzungen betrafen die Mitgliederwerbung, die Reisen, die Beziehungen zur UnFoePrae und zu den befreundeten Vereinen, ausserdem die ordentlichen Vereinsgeschäfte wie GLORIA, Finanzen und die Jahresversammlung.

Eine Arbeitsgruppe des Vorstands (Raoul Blanchard, Josef Brülisauer, Barbara Cocco) besprach ausserdem die Gestaltung unserer Webseite, eine andere (Josef Brülisauer, Barbara Cocco, Dieter Wäber) die Überarbeitung unserer Statuten und den Aufgabenbeschrieb für die Vorstandsarbeit. Diese Themen werden uns an der nächstjährigen Generalversammlung beschäftigen.

GLORIA

Die beiden Hefte 61 und 62 des Jahrgangs 2014 enthielten folgende Themen:

Das Gloria 1/14 berichtete über die Vereinsgeschäfte 2013, das Protokoll der Jahresversammlung und den Jahresbericht des Präsidenten. Es enthielt ferner einen Bericht über unsere Jubiläumsausstellung und einen weiteren über einige Krippen in der ständigen Ausstellung des Museums KrippenWelt in Stein am Rhein.

Ein Beitrag stellt die neue Krippe in der Hofkirche Luzern vor, welche unter der Leitung von Doris Abegg von einer Frauengruppe geschaffen wurde. Bemerkenswert sind dabei die Verbindung von textilen, biblischen Figuren mit Köpfen und Händen aus der Schnitzerei von Huggler-Wyss in Brienz. Weitere Artikel berichten über die Krippenkurse von Lucio und Flavio Negri in Balerna und über die Reise zu den Sacri Monti in Oberitalien. Unser Reiseleiter stellte ausserdem die Reisen zur Krippenwallfahrt im Stift Wilten und die Krippenreise ins Rheinland vor.

Das GLORIA 2/2014 ist unserer Jahresversammlung in Sarnen gewidmet. Es bringt die Unterlagen zu unserer Generalversammlung, ein Grusswort des Gemeindepräsidenten Manfred Iten, die Vorstellung des Frauenklosters Sarnen und seiner Kunstschätze.

Sodann werden unsere beiden neuen Vorstandsmitglieder Barbara Cocco und Christine Pfister vorgestellt. Ausserdem berichtet Eugenia Bolli über die Krippenwallfahrt nach Innsbruck (Wiltens).

Hansjakob Achermann stellt zwei sehr unterschiedliche Künstler von Krippenfiguren vor: Doris Abegg-Schäfer und ihren Weg zu den Krippenfiguren und die Weihnachtskrippe von Karl Uelliger. Ausserdem schildert Hansjakob seine Erinnerungen an den Advent in seiner Jugendzeit. Ein Nachruf auf Prälat Erich Lidel, ein häufiger Gast an unseren früheren Jahresversammlung, ein Hinweis auf die Krippenwallfahrt 2015 und die Liste der Krippenausstellung 2014–2015 schliessen das Heft ab.

Die Zeitschrift wurde wiederum von unserem Redaktor Hansjakob Achermann umsichtig geplant und ausgezeichnet redigiert. Dieses Jahr musste er sich auch nach einer neuen Druckerei umsehen, weil die bisherige Firma Rohner Druck AG in Buochs ihre Arbeit einstellte. Neu wird das Heft (ab Nummer 62) bei der Engelberger Druck AG in Stans gedruckt.

Reisen

Zehn Personen reisten zur Alpenländischen Krippenwallfahrt vom 12. bis 14. September 2014 ins Stift Wilten bei Innsbruck. Auch dieser Anlass wurde von Hansjakob Achermann sorgfältig organisiert sowie vom Kassier Hansruedi Heiniger administrativ unterstützt.

Kontakte

Der Präsident vertrat unsere Vereinigung an den Sitzungen des Internationalen Rates von UN FOE PRAE vom 21. und 22. Februar in Rom. Unter der kompetenten



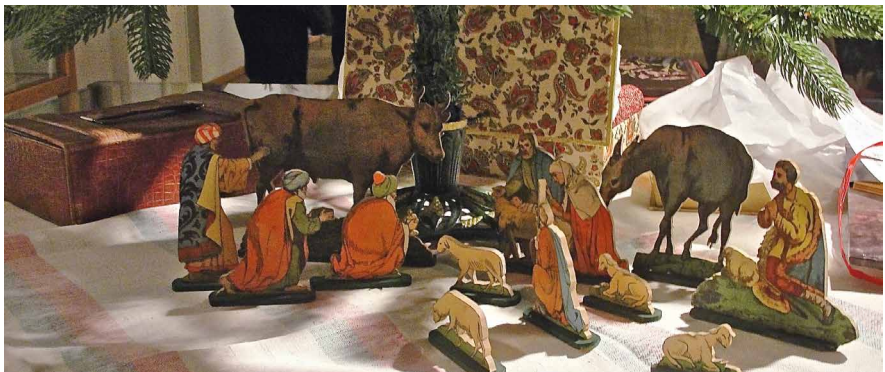
Aus dem Besichtigungsprogramm: Doris Abegg: Krippe der Sarner Pfarrkirche, aufgestellt in der Klosterkirche.

Foto: Hansjakob Achermann

Leitung von Paul Laternser benützte eine kleine Begleitgruppe die Reise zum Besuch von wichtigen Stätten in der ewigen Stadt. Am 12. Januar 2014 besuchte Paul Laternser den Vorarlberger Landes-Verbandstag 2014 in Götzis. Josef Brülisauer, Paul Laternser, Hansruedi und Violette Heiniger waren an der Jubiläumsgeneralversammlung (30 Jahre) der Krippenfreunde Liechtenstein in Vaduz präsent. Josef Brülisauer besuchte am 26. April 2014 die Hauptversammlung des Krippenvereins von Diepoldsau und Hansjakob Achermann am 13. Juni in Köln die Tagung der Landesgemeinschaft der Krippenfreunde in Rheinland und Westfalen. An der Landestagung des Verbands Bayerischer Krippenfreunde in Landsberg am Lech vom 22. November nahmen Hansjakob Achermann, Eugenia Bolli und Paul Laternser teil.

Dank

Allen meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand danke ich für ihr Engagement ganz herzlich. Einiges habe ich bereits bei den verschiedenen Bereichen erwähnt. Ich danke aber auch für die wichtige Basisarbeit: Eugenia Bolli für die Protokolle, Hansruedi Heiniger (und seiner Frau Violette) für die Führung der Kasse und des Mitgliederverzeichnisses, Dieter Wäber für die Mitgliederwerbung, Irene Strelbel für verschiedene französische und Eugenia Bolli für italienische Übersetzungen.



Aus dem Besichtigungsprogramm: Bemalte Laubsägekrippe im Historischen Museum in Sarnen, 20. Jh.

Foto: Eugenia Bolli

Zum Schluss danke ich allen Mitgliedern und Freunden/Freundinnen, die sich im vergangenen Vereinsjahr für die Krippe und ihre Verbreitung eingesetzt haben, ganz herzlich.

Josef Brülisauer, Präsident

Rapport annuel du Président 2014

Après la fête de son anniversaire en 2013, notre Association a retrouvé en 2014 le déroulement normal de ses activités.

Comité

Le comité s'est réuni les 24 janvier, 4 avril et 29 août à Lucerne pour se pencher sur les thèmes usuels: recherche de nouveaux membres, voyages, contacts avec UnFoePrae et nos Associations amies, GLORIA, trésorerie et assemblée générale. En outre, quelques membres ont rencontré à Sarnen les représentants régionaux pour la préparation de notre assemblée générale 2014.

D'autre part, deux groupes de travail ont élaboré des propositions qui seront mises en discussion à l'assemblée générale 2015: le premier, formé de Raoul Blanchard, Josef Brülisauer et Barbara Cocco, a reformulé notre page web et l'autre, soit Josef Brülisauer, Barbara Cocco et Dieter Wäber, a révisé nos statuts et la liste des devoirs du comité.

GLORIA

Hansjakob a rédigé notre bulletin avec avec son brio habituel. L'imprimerie Rohner de Buochs fermant ses portes, il a trouvé un nouveau partenaire en la firme Engelberger Druck AG à Stans qui promet d'assurer le haut niveau auquel il nous a habitués.

Le numéro 63 fait le bilan de l'année 2013, année de notre trentième anniversaire, avec le rapport du président, le rappel de l'exposition de crèches appartenant à nos membres montée à cette occasion et présente quelques pièces du Musée de la Crèche dont elle occupait le sous-sol.

Il évoque des travaux de nos moniteurs de cours: Lucio et Flavio Negri de Balestra et surtout Doris Abegg qui, avec quelques participantes a doté la collégiale Saint-Léger de Lucerne d'une crèche remarquable: les têtes et les mains des personnages textiles ont été sculptés dans les ateliers Huggler-Wyss à Brienz.

Les voyages présentés sont la visite des Sacri Monti en Italie du Nord et les projets de participation au pèlerinage alpin au couvent de Wilten et de visite de crèches dans la vallée du Rhin.

Le numéro 2/14 introduit notre assemblée générale 2014 à Sarnen: il apporte les paroles de bienvenue du syndic Manfred Iten et présente le monastère des bénédictines de Saint-André qui abrite des trésors d'art.

Il salue les deux membres nouvellement élus à notre comité: Barbara Cocco et Christine Pfister. - Il donne un reflet du voyage à Innsbruck et Wilten.

Hansjakob se plaît à présenter en parallèle les personnages créés par deux artistes très dissemblables: Doris Abegg et Karl Uelliger.

Il termine ce riche cahier par l'évocation des temps de l'Avent de son enfance, par un hommage à notre ami de longue date Erich Lidl et par la liste des expositions de crèches annoncées.

Voyages

Du 12 au 14 septembre une dizaine de personnes ont pris part au pèlerinage alpin à l'abbaye de Wilten près d'Innsbruck organisé par Hansjakob Achermann avec l'assistance de Hansruedi Heiniger

Contacts

Notre président a participé à la séance du Conseil international UnFoePrae des 21 et 22 février 2014 à Rome. Il s'y est rendu en compagnie d'un petit groupe de membres qui ont visité la Ville Eternelle sous la direction compétente de Paul Laternser.

Nous avons tenu à manifester notre fidélité à nos Associations amies en nous faisant représenter à leurs assemblées annuelles: ainsi, Paul Laternser s'est rendu le 12 janvier à Götzis (Vorarlberg). Josef Brülisauer, Paul Laternser, Hansruedi et Violette Heiniger à Vaduz pour le trentième anniversaire, Josef Brülisauer le 26 avril à Diepoldsau, Hansjakob Achermann le 30 juin à Cologne, de même que le 22 novembre avec Eugenia Bolli et Paul Laternser à Landsberg am Lech (Bavière).

Remerciements

Tous mes collègues du comité assument pleinement leurs tâches: qu'ils en soient très sincèrement remerciés. En plus des activités évoquées jusqu'ici, je m'en voudrais de passer sous silence le travail important d'Eugenia Bolli pour la mise à jour des rapports de séances, de Hansruedi Heiniger assisté de son épouse Violette pour la tenue des comptes et de la liste des membres, de Dieter Wäber pour l'élargissement de cette dernière et des traductrices Eugenia Bolli en italien et Irène Strebel en français.

Ma reconnaissance s'adresse à tous nos membres et amis, à tous ceux auxquels tient à cœur le rayonnement et l'amour de la Crèche.

Josef Brülisauer, président, Traduction: Irène Strebel

Krippenfahrt 2015 – Folget dem Stern!



**Haus der Krippen, Klüsserath: Ein segnendes Jesuskind begrüßt die Eintretenden,
18. Jh., Italien.**

Foto: Eugenia Bolli

«Kreppche gucke» im Rheinland

Die Buchstaben C+M+B («Christus mansionem benedicat») weisen auch auf die drei «Weisen aus dem Morgenland» Caspar, Melchior und Balthasar, die dem Stern von Bethlehem zum neugeborenen Jesuskind folgten. Auch wir sind dem Stern gefolgt, sind den Heiligen Drei Königen auf unserer Reise immer wieder begegnet.

Zum Auftakt das Elsässische Haguenau

Unser Weg ins Rheinland führt uns zuerst durch das Elsass nach Haguenau, eine Stadt, die ca. 25 Kilometer nördlich von Strassburg liegt und vom Heiligen Forst, dem grössten geschlossenen Waldgebiet in der elsässischen Ebene, umgeben ist. Vom einstigen Glanz der von Kaiser Friedrich I. Barbarossa zu einer Pfalz ausgebauten Stadt ist wenig geblieben. Der frühere Lieblingssitz der Stauer hat eine bewegte Geschichte, wurde zwischen Frankreich und Deutschland hin und her geschoben und entsprechend immer wieder erobert, geschleift und Ende des zweiten Weltkrieges weitgehend zerstört.

Die Krippe in der Pfarrkirche Saint Nicolas zeigt das Elsass, das wir mögen. Der Krippenberg mit einem nordelsässischen Bauerngehöft mit Riegelbauten ist aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die bekleideten Holzfiguren entstanden im 19. Jahrhundert. Die Heilige Familie mit Ochs und Esel ist in der Scheune, im Hof Gänse, Pferde, Schafe, Schweine und Elsässer Volk in traditionellen Kostümen. Durch die offenen Fenster sieht man in Zimmer und Küche. Das Haus lebt, der Tisch in der Küche ist gedeckt, Elsässer Spezialitäten warten. Dem Jesuskind bringen die Bauernfrauen einen Gugelhupf.

Saint-Pierre-et-Paul in Hohatzenheim

Der Marienwallfahrtsort empfing uns stürmisch. Die vielen Votivtafeln in der Kirche beeindruckten. Die Panoramakrippe der Franziskaner, u.a. von P. Hugues Steinmetz, ist imposant; man bewegt sich durch die Krippenlandschaft zur Geburtsszene hin, raffiniert angebrachte Spiegel vertiefen den Eindruck der Unendlichkeit. Im Hintergrund weist Golgatha zum Licht von Ostern hin.

St. Bartholomäus in Kell am See

Weihnachtlich weiss war es hier, als wir am frühen Abend zur Kirche kamen. Nach gründlicher Renovation ist die historische Krippe in einem Raum über der Sakristei aufgebaut. Jakob Reischig, ein rheinischer Krippenbauer, baute die Krippe von 1872 bis zu seinem Tod 1925 Jahr für Jahr auf. 1927 erwarb sie der damalige Pfarrer von Kell. Schon in den 1870er Jahren wurden die ältesten Krippenfiguren vom Koblenzer Bildhauer Kohlbecher geschnitzt, später lieferte der Tiroler Schnitzer Antony Jahr für Jahr weitere Figuren. Mit den ca. 200 holzgeschnitzten Figuren wird die ganze Heilsgeschichte

dargestellt von der Vermählung Mariens bis zum Einzug Jesu in Jerusalem sowie die Städte Bethlehem und Jerusalem und eine Wüstenlandschaft mit der Hl. Familie auf der Flucht nach Ägypten.

Kalt und eisig war es nur ganz früh am Sonntagmorgen. Noch im Nebel überquerten wir die Mosel, Klüsserath empfing uns schon mit ersten Sonnenstrahlen. Im Mittelalter soll der heilige Willibrord von Echternach hier schon Weinberge besessen haben.

«Domus Praeseptorum», Haus der Krippen in Klüsserath

Tritt man ins Museum ein, fällt der Blick zuerst auf ein wunderschönes segnendes Jesuskind aus Italien. Pia Madert, die Präsidentin der Klüsserather Krippenfreunde so wie Klaus Porten, der Vizepräsident des Verbandes Bayerischer Krippenfreunde begrüßten uns hier ganz herzlich. Sie zeigten uns ein Video und erzählten wie aus dem 1650 erbauten, baufälligen dreigeschossigen Winzerhaus mit sehr, sehr viel Eigenleistung in unzähligen Stunden ein Kleinod entstanden ist, auch dank Förderleistungen des Landes Rheinland-Pfalz.

Gestärkt mit einem Schluck Gloriawasser waren wir zum Museumsrundgang bereit. Es gibt Krippen vieler Meister, Krippenbauern wie Schnitzer, historische und zeitgenössische Krippen, aber auch Krippen aus aller Welt zu sehen. Die Vereinskrippe fehlt so wenig wie Krippen, die von unserer Gastgeber gebaut und geschnitzt worden sind. Jede Krippe hat ihre eigene Geschichte. Speziell wies Klaus auf die Glasmalerei im Eingangstor und auch auf die sieben Holztafeln hin, die die «Sieben Schmerzen Mariens» dokumentieren. Wir staunten und freuten uns. Die Krippen sind wunderbar ausgestellt. Für alle war das eines der schönsten Museen. Wir gratulieren den Klüsserathern ganz herzlich. Ein Besuch im Shop, ein Gruppenfoto vor dem Museum – ungern verliessen wir die Mosel, um Wurzelkrippen zu besichtigen.

Kirche St. Michael in Monschau-Höfen - Der singende Hirte

In Höfen Monschau steht in der Kirche St. Michael die Wurzelkrippe mit dem singenden Hirten und vielen Waldtieren. Sie nimmt mit rund 25 Metern Länge und 15 Metern Höhe die ganze Altarwand ein. Gebaut ist sie mit Wurzeln, Moos und vielen Pflanzen, auch eine grosse Tanne fehlt nicht. Mittelpunkt ist der «singende Hirte» Reiner Jakobs. Mit 5 Helfern baut er im November in drei Wochen die Krippe auf und erfreut danach die Besucher mit seinem Gesang; alle Spenden sind für krebskranke Kinder (letztes Jahr waren es 43'000 Euro).

Rund 50 Schafe sind vom Hirten selbst hergestellt. Etwa 300 ausgestopfte Tiere wie Rehe, Füchse, Marder, Hasen und viele andere aus einheimischen Wäldern gibt es in der Krippe; in einem Baum klettern Dutzende Eichhörnchen, ein Schwarm Bienen ist in der Nähe und überall gibt es kleine und grosse Vögel, auch ganz friedliche Greifvögel. Die Krippenfiguren sind über 100 Jahre alt und liebevoll restauriert.



Wurzelkrippe in Monschau – Höfen (Ausschnitt).

Foto: Eugenia Bolli

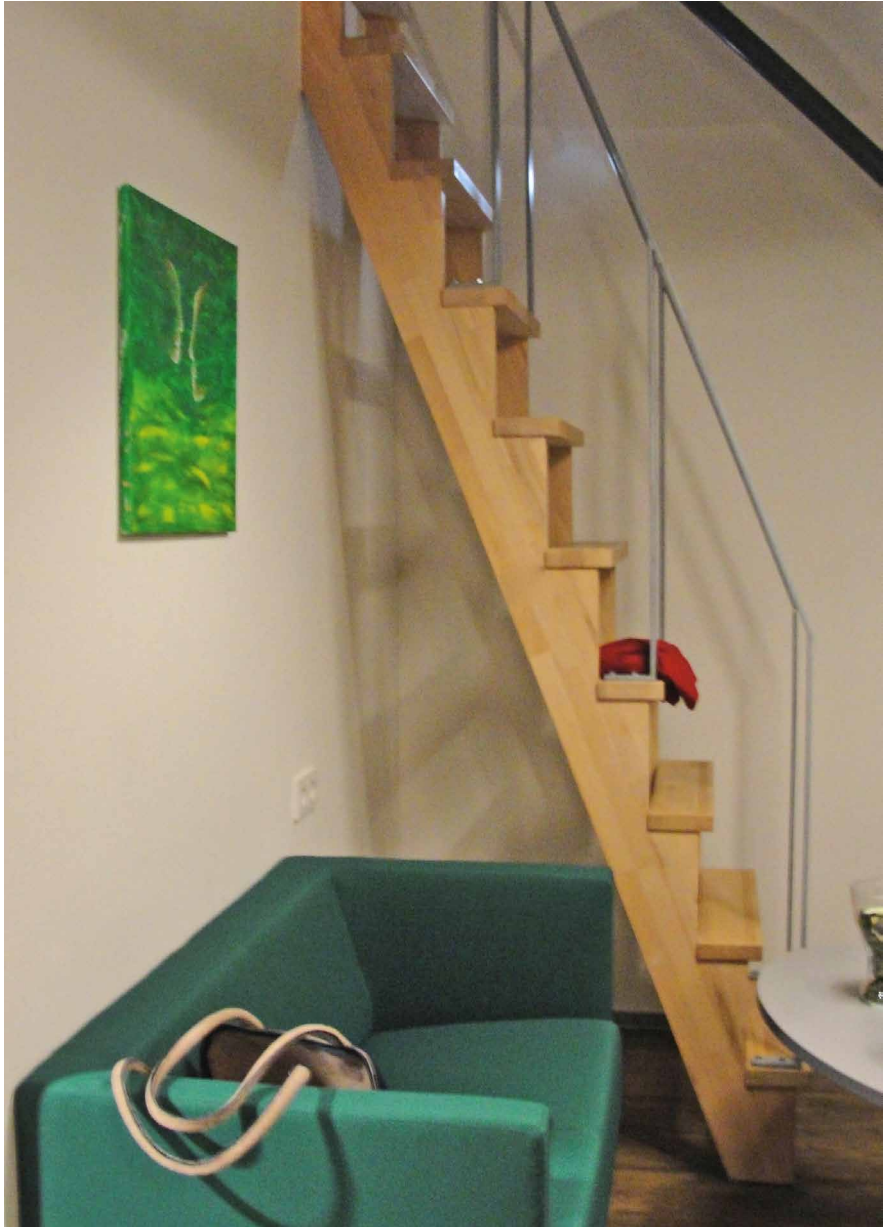
St. Peter und Pankratius in Monschau-Konzen

Auch in St. Peter und Pankratius in Monschau-Konzen hat es eine Landschaftskrippe; hier wird sie in der Taufkapelle aufgebaut. Zwischen Ende November und Lichtmess sind acht verschiedene Krippenbilder zu sehen. Wir sahen «die Anbetung der Hirten». Mittelpunkt der Krippe ist ein Eifelhaus. Die geschnitzten Holzfiguren, welche die heilige Familie, Hirten und Engel darstellen, sind alle mit Textilien bekleidet. Daneben gibt es auch hier viele Tiere zu sehen, vor allem einheimische Waldtiere.

«over(dem)Bach» – Drei Tage im Bildungshaus in Jülich-Barmen

Auf das Bildungshaus Overbach waren alle gespannt. Denn für einmal logierten wir nicht wie sonst in einem Hotel. Wir wurden nicht enttäuscht. Die interessante Geschichte von Haus Overbach kann im Internet nachgelesen werden.

Einige Gruppenmitglieder machten bei der Anmeldung, wie ich, grosse Augen als wir von Pater Josef eindringlich gefragt wurden, ob wir uns zurtauen würden, über eine steile Treppe zu unserem Bett zu kommen. Nicht alle hielten vor seinem prüfenden Auge stand. Denn «Steile Treppe» war etwas untertrieben, kompakte Leiter traf es besser! Einmal oben habe ich gut geschlafen.



Haus Overbach: Steiler Aufstieg zum Bett, nur für geübte Berggängerinnen.

Foto: Eugenia Bolli

Hans-Peter Kempen, Vorsitzender der Landesgemeinschaft der Krippenfreunde in Rheinland und Westfalen und der Rurdorfer Krippenfreunde begrüßte uns; er führte uns am nächsten Tag fachkundig im Aachener Raum. – Nach dem Nachtessen liessen wir den Tag in der Lounge mit einem Schlummertrunk ausklingen.

Aussenkrippe der Rurdorfer Krippenfreunde

Die Rurdorfer Aussenkrippe ist Teil des Krippenweges. Jedes Jahr wird sie ab Sankt Martin in einem kleinen Holzhaus aufgebaut und nach Lichtmess wieder zerlegt. Die schönen Holzfiguren sind von der Firma Tschager aus Bozen, die Kleider haben die Krippenfrauen genäht. Ochse und gleich zwei Esel passen auf das Christkind auf. Zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum nächstes Jahr am 6. Januar 2016 wollen die Krippenfreunde die Krippe vergrößern, drei Könige und ein Page sind bereits bestellt.

Krippe in der Kirche St. Pankratius in Rurdorf

Die Kirchenkrippe mit Holzfiguren der Firma Lang, Oberammergau ist hinten rechts aufgebaut. Wir sahen noch die Anbetung der Hirten. Im Vordergrund die Heilige Familie, Hirten und einige vorwitzige Schafe... Von rechts schaut ein kleiner Hirtenjunge ganz andächtig zum Jesuskind, das selig schläft. Der Ochse beobachtet, der Esel langweilt sich, schaut ins Gebüsch. Für ein paar Cents fliegen die Engel durch den wunderbar blauen Himmel und singen Halleluja. Im Hintergrund der Krippenberg; hier sind die Figuren viel kleiner, was dem Ganzen eine wunderbare Tiefe gibt. Auch ein Wasserfall fehlt nicht. – Wir verweilten noch ein wenig. Es gab allerhand zu sehen, so z.B. die Rurdorfer Madonna und eine Pietà.

Heiligste Dreifaltigkeit in Gangelt-Stahe

In diesem Backsteinbau ist die Krippe im Altarraum aufgestellt, der Pfarrer zelebriert die Messe mittendrin. Die heilige Familie hat in einem Fachwerkstall Unterschlupf gefunden. Auch hier sahen wir noch die Anbetung der Hirten. Die Heiligen Drei Könige zusammen mit einem wunderbaren Kamel näherten sich aber bereits durch den steinernen Torbogen auf der rechten Seite. Die Figuren aus Holz sind von einem bereits verstorbenen lokalen Schnitzer, einige auch aus Oberammergau, bekleidet von den Frauen aus dem Ort. Ein schöner Engel beobachtet das Geschehen von weit oben.

Sankt Maternus in Breberen

In Breberen begegneten wir zum ersten Mal Figuren der Schwestern vom armen Kinde Jesu. Sie sind teilweise über 100 Jahre alt und restauriert. Köpfe, Hände und Füße sind aus Wachs, die Figuren sind bekleidet und kaschiert und nochmals bemalt. Die Landschaft ist karg, es gibt einen See, dahinter erheben sich hohe, imposante Berge. Die Heilige Familie hat Schutz gefunden zwischen Bäumen, unter einem Laubdach. Die Krippe

pe wird immer wieder neu arrangiert, mit neuen Hintergrundbildern oder Landschaften, wechselnden Kulissen oder Ställen.

Das «Chörchen» im alten Chor der Pfarrkirche in Heinsberg-Kempen

Diese Krippe ist im «Chörchen», im Chorraum der alten Kirche untergebracht; dies ist sonst eine Kriegergedenkstätte. Die neue Kirche steht nebenan.

Auch hier sind die Figuren von den Schwestern vom Armen Kinde Jesu. Sie sind viel grösser als in Breberen und in einem Fachwerk-Stall untergebracht. Ochs und Esel schauen durchs Fenster. Die schöne Landschaft mit Bäumen, vielen ausgestopften Tieren wie Lämmchen, Zicklein, Eichhörnchen, vielen Vögeln.

Die Domkrippe in Aachen

2012 entschied das Domkapitel, die in die Jahre gekommene Domkrippe zu ersetzen. Der Ingenieur und Krippenbaumeister Ferdi Sassmann entwarf den Krippenberg im orientalischen Stil und baute ihn zusammen mit den Rurdorfer Krippenfreunden im Südflügel des Domkreuzganges auf. Am Heilig Abend legte der Bischof von Aachen das Jesuskind in die Krippe. Sie ist 9 m lang, 4 m hoch und 1.6 m tief.

Die 1.20 grossen Figuren vom Münchner Bildhauer und Krippenschnitzer Otto Zehetbauer (1880–1961) sind mit Stoff bekleidet, der geschnitzte Kopf und die Gliedmassen sind mit Draht oder Kugelgelenken verbunden. 1929 wurden sie im Dom erstmals aufgestellt und galten damals als die grössten beweglichen Krippenfiguren nördlich der Alpen.

Aachen: Klosterkapelle der Schwestern vom armen Kinde Jesu

Die Schwestern vom armen Kinde Jesu ist ein katholischer Orden, am 2. Februar 1844 auf Initiative von Clara Fey in Aachen gegründet. Sie widmeten sich der Betreuung benachteiligter Kinder. Schwester Alberta erzählte uns allerhand über die

Krippe. Die Schwestern hatten keinen Unterhalt, so fertigten sie Krippenfiguren. Die 110 cm grossen Wachsfiguren wurden vor 130 Jahren gestaltet, die Gesichter auch nach lebenden Vorbildern, z.B. «Frau Knoll», die im Kloster arbeitete und bei den Kindern sehr beliebt war. Die Gewänder sind farbenfroh, Kopf, Hände und Füsse sind aus Wachs; verstellbare Holzgestelle lassen die Figuren sehr lebendig werden. «Lebendig» schien uns auch das «alte» Jesuskind, das Schwester Alberta in der Sakristei holte. Lächelte es und freute sich über unsere Aufmerksamkeit? Heute kann praktisch niemand mehr solche Wachsfiguren herstellen. Im Laufe Zeit ist die Krippe mit Figuren im gleichen Stil ergänzt worden. Für die Kinder gibt es eine Krippe mit Baby, Esel und Pelztieren.

St. Michael in Aachen-Burtscheid

Es war nach 18.00 Uhr als wir zur Kirche kamen, alles war dunkel. Cornelia entdeckte ein Licht, klopfte und erreichte, dass uns die Tür geöffnet wurde.



Aachen-Burtscheid: Epiphanie vor prächtiger Kullisse.

Foto: Eugenia Bolli

Gott sei Dank! Das ist eine wunderbare Krippe vor einem tempelartigen Hintergrund. Die 25 Figuren sind von Andrea Demetz, Gröden und ca. 80 cm hoch; die Kleidung (Samt, Seide und Perlen) ist von Burga Greisner.

Hochfest der Heiligen Drei Könige in Köln

Dreikönige - Besuch bei den Heiligen Drei Königen in Köln! Früh fuhren wir los, wollten gute Plätze im Dom. Die hatten wir dann auf der Autobahn, im Stau. Als wir den Hohen Dom zu Köln erreichten, hatte das Pontifikalamt bereits begonnen. Der Mädchenchor unter der Leitung von Oliver Sperling sang den Schluss des Kyries aus der Messe in f-Moll von Hans Kössler (1853-1926). Die Mädchen sahen nicht nur aus wie Engel, sie sangen auch so.

«Das letzte Wort über unser Leben und Sterben hat Gottes Güte» sagte der Kölner Erzbischof Rainer Maria Woelki in seiner Predigt zu Epiphanie. Er sprach von dem Zeichen, dem die Sterndeuter gefolgt sind, vom Stern, der auf das Heil der Welt verweist und von Gott, der unser aller Leben von Anbeginn in seinen Händen birgt, der bei den Menschen ist.

Kardinal Wölki entliess die Sternsinger und lobte ihren Einsatz. Die Gemeinde verabschiedete er: «Gehen Sie in der Freude dieses Gottesdienstes heim!» Mit «O du fröhliche» schloss die eindrucksvolle Feier. Nicht nur die Orgel (Winfried Böning), es dröhnten auch die Hochdrucktrompeten am Westwerk zum Auszug der hohen Geistlichkeit; uns schien, das halbe Bistum ziehe aus der Kirche aus. – Ein Kölsch samt Mittagessen hatten wir uns nun wirklich verdient!

Krippenbuchautor Rudolf Knapstein, Vorsitzender der Kölner Krippenfreunde und seine Stellvertreterin und rechte Hand Carolina Maria Weber, sie ist auch stellvertretende Vorsitzende der Landesgemeinschaft der Krippenfreunde in Rheinland und Westphalen, begleiteten uns in Köln und Umgebung. Hans-Peter Kempen war weiterhin mit uns.

Friedenskrippe im Kölner Hauptbahnhof

Diese Milieukrippe im Trümmerfeld der Kölner Altstadt schildert eindrucksvoll Weihnachten 1946; die Figuren sind von Carolina Maria Weber. Rudolf Knapstein erzählte uns als Zeitzeuge, wie es hier damals war. Das hat uns alle nachdenklich gestimmt.

Sonder-Ausstellung im Museum Schnütgen

Im Prospekt zur Ausstellung «Die Heiligen Drei Könige. Mythos, Kunst und Kult» steht «Vor 850 Jahren gelangten die Reliquien der Heiligen Drei Könige von Mailand nach Köln und machten die Stadt zu einer der grossen Pilgermetropolen des Mittelalters. Bis heute zeugen hiervon der Dom mit dem Dreikönigenschrein, das Stadtwappen sowie zahlreiche Bildwerke in Köln.» Ausgestellt sind einzigartige Kunstwerke aus Museen in ganz Europa und New York.

Wohnheim St. Georg und Kirche St. Georg

Auf dem Weg zur Kirche treffen wir die Sternsinger mit Carolinas Sohn Karl im Wohnheim St. Georg. In der Kirche St. Georg begegneten wir zum ersten Mal Figuren von Lita Mertens. Es sind Gelenk-Holzfiguren. Maria ist immer sehr zart und mädchenhaft, Josef deutlich älter, das Jesuskind hier eine Replik seines 1980 gestohlenen Vorgängers. Die Krippe (Heilige Familie und Könige) steht vor einem dunklen Vorhang, die Farben der Kleider strahlen im Halbdunkel der Kirche. Ein schönes Erlebnis.

Kirche Maria im Kapitoll

Diese Kirche gehört zu den schönsten Beispielen der romanischen Architektur. Vorbild zum Bau der Dreikonchenanlage war die Geburtskirche in Bethlehem. Renaissance Lettner oder die eichene Türe von 1065 sind herausragende Teile der Ausstattung. Der linke Flügel der Holztüre zeigt die Kindheit Jesu, auch der Lettner greift das Weihnachtsgeschehen auf mit Verkündigung, Geburt Christi, Anbetung der Könige und Darstellung im Tempel.

Die Gliederfiguren der Krippe sind von Milli Schmitz-Steinkrüger (1960) aus Holz geschnitzt, die Gesichter sind kaum bemalt. Sie sind neu eingekleidet und haben neue Frisuren erhalten. Auf eine besondere Herberge wurde verzichtet, Tannenbäume umgeben die Krippe.

Der Weg führte uns noch zum Dreikönigenpörfchtchen auf der Südostseite von Maria im Kapitoll. Durch dieses Tor kamen 1164 die Reliquien der Heiligen Drei Könige in die Stadt.

Dem Rhein entlang, über die grosse Treppe, vorbei an Philharmonie und Museen spazierten wir zurück zum Dom. Zum Schrein konnte man immer noch nicht, nach dem Pontifikalamt finde die Prozession statt. Das gab uns Zeit für Kaffee, Kuchen oder Apfelstrudel im Domkaffee Reichard. Wir wollten ja auch endlich hinter Hansjakob's grosses Geheimnis kommen. Und wirklich, wer von den Toiletten zurückkam, lächelte. Zukünftigen Besuchern wollen wir den Spass nicht verderben und behalten das Geheimnis.

Schrein der Heiligen Drei Könige im Kölner Dom

Wer nochmals zum Dom zurückging erlebte nun endlich die Prozession zum Dreikönigenschrein. Zuerst ein Mann in Ornat mit Standarte (der Domweibel), dann die Ministranten, die Geistlichkeit, die Konzelebranten, Bischöfe, der Kardinal, die Studenten und dazu viel, viel Weihrauch. Die Orgel dröhnte, alle sangen – es war phantastisch. Dank Hans-Peter geduldeten wir uns und reichten uns erst am Ende in die Prozession ein, so konnten wir in Ruhe vor dem Schrein verweilen. Ein grossartiges Erlebnis. – Andere liessen sich unterdessen im besuchenswerten Kaffee Reichard von der wundersamen Toilette überraschen.

Die Heiligen Drei Könige im Herzen, der Vollmond am Himmel – gut begleitet führen wir zurück ins Haus Overbach zum Schlummertrunk.



Dreikönigsschrein im Kölner Dom, um 1200.

Foto: Eugenia Bolli

Umgebung von Köln

Mitte Woche verabschiedeten wir uns vom Haus Overbach, Hans-Peter begleitete uns weiterhin, ebenso unsere kompetenten Führer von Gestern: Carolina und Rudolf. Zusammen besuchten wir heutigen Tag besondere Krippen im Kölner Umfeld. Wir wurden auch heute nicht enttäuscht.

Alte historische oder Vorkriegskrippen sind in der rheinischen Krippenlandschaft, insbesondere im Stadtgebiet von Köln, kaum zu finden. Die Stadt war sehr stark zerstört, auch zahlreiche Kirchen. Das war auch Chance. Viel wurde wieder aufgebaut, neu errichtet oder repariert. Hier findet man oft schöne moderne Krippen, von Künstlern geschaffen oder von Gemeindemitgliedern.

Hürth-Hermülheim bei Rudolf Knapstein

Vor seinem Haus erklärte Rudolf die eindrücklichen Basaltskulpturen (Vulkangestein) von Willi Witte, Osnabrück: einen übergrossen Engel, Hirten, das Paradies, der Sündenfall, die Geburt.

St. Joseph in Köln-Rodenkirchen

Die Figuren aus Oberammergau sind vollplastisch, 120 bis 150 cm hoch, in Holz geschnitzt und naturbelassen. Die Krippe besteht nur aus der Heiligen Familie und einem Hirten mit Schaf. Damit wird jedes Jahr eine andere Szene dargestellt. Dieses Jahr ist es eine Leiter «Symbol für das Absteigen Gottes aus seiner Herrlichkeit zu uns herunter, um Mensch zu werden hier auf dieser Welt und uns zu erlösen.» Eine Rose, an die Leiter angebunden, erinnert daran, dass ein Ros' entsprungen ist aus einer Wurzel zart. Dieses Lied sangen wir dann auch zusammen.

St. Vitalis (1889/90) in Köln-Müngersdorf

Hier stellten uns zwei Krippenbauer ihre Krippe vor. So lebte man vor über 100 Jahren in Müngersdorf. Der Stall, wo die Heilige Familie untergekommen ist, ist die Nachbildung der Hofeinfahrt gegenüber der Kirche. Beginnend am 1. Advent werden 7 Bilder gezeigt: Johannes Rufer in der Wüste, Verheissung der Geburt Jesu, Maria bei Elisabeth, Herbergssuche, Geburt Jesu/Verkündigung an die Hirten, Heilige drei Könige, Flucht nach Ägypten. Arme und Beine der Figuren aus der Kunstwerkstätte Bernhard Wehling in Kevelaer, sind beweglich, die Kleider werden lokal genäht. Rudolf rezitierte für uns bei dieser Gelegenheit das Gedicht vom kleinen Jungen, der mit dem Christkind Rollerfahren ging und dazu Jesus aus der Kirchenkrippe auslehnte. Welch ein Aufruhr, als man das Fehlen entdeckte.



St. Ägidius in Köln-Wahn: Krippe mit Figuren aus dem «Hänneschen Theater»: Annekatröng hält das Jesuskind, Hänneschen schlägt die Trommel.

Foto: Eugenia Bolli

St. Viktor in Köln-Vogelsang

St. Viktor hat zwei sehenswerte Krippen: Aus den 60er Jahren die dreiteilige Figurenkrippe im expressionistischen Stil aus Eichenholz geschnitzt von Bildhauer Heinrich Jordan. Maria mit dem Kind, Engel und Mensch (=Josef «der Horchende»). Die Gemeinde mochte diese Krippe nicht. So entstand 1988 noch eine Milieukrippe. Deren Stall mit der Heiligen Familie steht vor einer bemalten Panoramawand mit den beiden Vogelsanger Kirchen und dem Dom. Die Figuren aus der Oberammergauer Werkstatt von Bildhauermeister Hans Klucker tragen typische Kleider der damaligen Zeit.

St. Aegidius in Köln-Wahn

In dieser Kirche steht eine ungewohnte Krippe mit einer grossen Aussagekraft, die «Hänneschen-Krippe» von Heinrich und Hans Müller (Prospekt Bühnenmaler Karl Müller). Das Hänneschen-Theater in Köln ist ein Stockpuppentheater, 1802 gegründet. Zu den traditionellen Figuren gehören auch die beiden Kölner Originale Tünnes und Scheel.

Thema in diesem Jahr ist: «Hände, die schenken, erzählen von Gott...» Maria trägt ein Dirndl, Josef die Kleidung eines fahrenden Zimmermanns, sie sind also Fremde. Das Jesuskind haben sie der türkischen Familie anvertraut. Helfende Hände, Zutrauen zum Menschen haben, Gott ist für alle Mensch geworden!

St. Michael in Köln-Portz-Eil

«Glanz strahlt von der Krippe aus» ist der heurige Leitgedanke der grossen orientalischen Landschaftskrippe (ca. 10m lang und teilweise über 3m breit) mit 4 Szenen: Aufbruch nach Bethlehem, Geburt Jesus, Huldigung der Weisen, Flucht der Heiligen Familie. Es gibt hier Figuren (60cm) der Kölner Krippenkünstlerin Lita Mertens (1879–1979) und aus dem Grödnertal und den Jodokus, geschnitzt vom Krippenbauer Siegfried Backhausen. Die Figuren tragen prachtvolle Gewänder, auch Elefant und Kamel sind reich geschmückt und wie das Pferd aus einem Stück geschnitzt. Gestaltet ist die Krippe mit natürlichen Materialien (ca. 300kg Sand und 75 kg Kieselsteine, ca. 20 Kisten Moos und unterschiedliche Pflanzen). Es gibt einen See, Oasen und Weiden.

Auch hier hatten wir Gelegenheit, die Krippenbauer kennenzulernen und haben vor dieser doch sehr fröhlichen Krippe zusammen das Lied «Oh du fröhliche...» gesungen.

St. Elisabeth in Köln-Pesch

«Das Licht der Welt» ist Thema dieser liebevoll aufgebauten Szenekrippe, von den Gemeindemitgliedern selbst gestaltet. Es sind bekleidete Holzgestelle, Köpfe, Hände und Füße sind aus Ton gebrannt, geformt vom Künstler Fritz Auweiler aus Pesch. Dargestellt sind verschiedene Bilder aus dem alten und neuen Testament.

Eine sehr eindrückliche Darstellung der Heiligen Familie, auch von Auweiler, ist in der Kirche etwas erhöht über dem Altar «in den Bäumen».

«Auf Wiedersehen»

Nach drei sehr schönen Tagen in Westfalen und im Rheinland müssen wir uns von unseren Krippenfreunden verabschieden. Sie haben sich gefreut, dass wir sie besucht haben. Für uns waren sie grossartige Gastgeber; sie haben uns begleitet, uns viel gezeigt und erzählt, uns eine neue Krippenwelt aufgetan. – Mit dem Segen der Heiligen Drei Könige, Schutzpatrone der Pilger und Reisenden, sollen wir unsere Reise fortsetzen. «Gloria et Pax und Kölle alaaf!»

Unsere Reise ging zurück nach Rheinland-Pfalz, nach Waldbreitbach ins Krippendorf. Als wir ankamen war es bereits dunkel, das Dorf aber strahlte. Auf der Wied leuchtete ein Adventskranz und die schwimmende Krippe. Über dem Dorf funkelte der Stern von Bethlehem mit seinen 3500 Glühbirnen.

Wettermässig war es in Waldbreitbach im Tal der Wied eher trostlos und ziemlich nass. Dafür wurden wir von Krippenbaumeister Gustel Hertling, seiner Familie und den Krippenfreunden umso herzlicher empfangen. «Endlich seid ihr zu uns gekommen» meinte Gustl. Er habe gute Erinnerungen an Engelberg, an die Krippenwallfahrt. Wie es zum Krippendorf gekommen ist, wie alles 1989 angefangen und sich entwickelt hat erzählte er uns am Abend.

Im Krippen- und Weihnachtsdorf Waldbreitbach

In Waldbreitbach gibt es Krippen überall: auf der Wied, in der Mühle, beim Schmied, da und dort in Gärten, in Schaufenstern, beim Töpfer gar als Unterwasserkrippe im Aquarium; unterhalb der Kirche die grosse Freilandkrippe, eingepackt in einem



Weihnachtsdorf Waldbreitbach mit im Fluss Wied schwimmendem Adventskranz.

Foto: Eugenia Bolli

drei bis vier Meter hohen Wurzelberg mit etwa ein Meter hohen Figuren, und natürlich in Gustl's Krippenwelt.

Die grosse Naturwurzelkrippe in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt mit über 1'000 Wurzeln, 42 Figuren, 85 Tieren und vielen Pflanzen, zu einer prachtvollen Krippenlandschaft zusammengefügt, ist gar im Guinness Buch der Rekorde eingetragen. Gustl's Freund Fred war uns ein charmanter Begleiter. Ein winken mit seinem Hut brachte gar das Glockenspiel zum Klingen.

2400 Krippen im Museum! Nicht jede einzelne aber ein paar spezielle zeigte uns Gustl am Nachmittag. Wir verweilten bei den Krippen der Künstlerinnen Ilona Klawitter und Angela Tripi, bei Krippen aus der Provence, aus Italien oder Spanien, aber auch bei Schneekrippen, Krippen aus Peru oder Afrika. Höhepunkt des Museums ist sicher die grosse Naturwurzelkrippe. Wir waren tief beeindruckt von der Vielfalt der Ausstellung, von den verschiedenen Krippen aus der ganzen Welt, von Gustl's Begeisterung, die Botschaft der Krippe in die Welt zu bringen. «Gloria et Pax, Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden!»

Später wurden wir im Rathaus vom Bürgermeister empfangen und durften uns ins Goldene Buch von Waldbreitbach eintragen.

St. Suitbert in Rheinbrohl

Am Rhein besuchten wir nochmals eine grosse Wurzelkrippe, gebaut aus Moos, natürlichem Grün und natürlich aus Wurzeln. Ca. 35 Ster Naturwurzeln, ca. 120–150 lebende Pflanzen, ca. 4 m³ Grünschnitt und ca. 5 m² Moosfläche werden liebevoll platziert. Die Anlage umfasst das ganze ca. 56 m² grosse nördliche Querschiff. Alles konzentriert sich auf das Wesentliche, die Geburt Christi im Stall zu Bethlehem. Bis zu 5.5 m steigt darüber ein angedeutetes Gebirge, eine ruhige Naturlandschaft mit Hirten und ihren Schafen, belebt durch einen kleinen Wasserfall. Den Verkündigungengel sehen wir auf der höchsten Erhebung, darüber leuchtet der Weihnachtsstern.

Ars KRIPPANA in Losheim

Schlusspunkt und schöner Abschluss der Besichtigungen war der Ausflug an die belgische Grenze zur Ars KRIPPANA. Gleich beim Eingang steht eine Windmühle (1990) mit einer Krippe; Figuren und Gewänder sind von der Firma Lang, Oberammergau. Einige Cents in die Büchse und die mechanische Krippe aus Ligurien (1989) beginnt zu leben! Verschiedene Figuren bewegen sich, der Schmid oder der Scherenschleifer gehen ihrer Arbeit nach, eine Frau kocht Polenta, eine andere malt Kaffee. Es gibt Wasserfälle, in der Mühle wird das Korn gemahlen. Man konnte sich fast nicht sattsehen. Schön sind die Vitrinen mit den Santons, köstlichen Einzelfiguren oder ganzen Szenen. Besonders eindrücklich ist die Krippe der Eisenbahner vom römischen Bahnhof Termini. Rund um das Kolosseum gibt es Marktstände mit bunten Stoffen und Töpferwaren, Spelunken, Landfrauen

verkaufen Früchte und Gemüse, drei bärtige Figuren, in orientalischen Gewändern, mit schwer beladenen Dromedaren führen uns zu einem auffälligen Gewölbe; wo wir die Heilige Familie entdecken. Auch Claudio Mattei ist vertreten; er hat die Mitternachtsmesse in Greccio dargestellt und eine Serie von Dioramen mit den Heiligen Drei Königen.

Es war eine Entdeckungsreise durch die ganze Welt, durch Zeiten und Kulturen. Krippen aus Gips und Ton, aus Baumstümpfen, ehemalige Kirchenkrippen, Dioramen – was man sich wünscht zu sehen, hier findet man es. Die Schweiz ist mit der Krippe «Geburt Christi» von Huggler Brienz vertreten. Auch ein Werk unseres Mitgliedes Marlene Troller aus Winznau findet sich, die «Schutzmadonna» (Jungfrau mit Kind, zu ihren Füßen eine Reihe von Figuren).

Und ausserdem

Es gäbe ja noch viel, viel mehr zu erzählen. So über die Windräder, hunderte haben wir gesehen, manchmal auch Sonnenkollektoren – ganze Felder. Oder über Dörfer, die dem Braunkohle-Bergbau weichen müssen und die Schicksale der betroffenen Bürger. Oder die heilige Gertrudis mit den Mäusen auf dem Stab, die bei entsprechender Plage angerufen wird. Wir waren im Kaiserdom in Aachen, haben den Karlsschrein bewundert. Aachener Printen, Rheinischer Sauerbraten, «Himmel un Ääd» oder Grünkohl mit Bratwurst haben wir gegessen. Wir sind durch den grünen Gürtel von Köln gefahren, Konrad Adenauer hat ihn nach dem 1. Weltkrieg angelegt, haben mit der Fähre den Rhein überquert. Dann war auch noch der Ziegenbock Hennes VIII., das Maskottchen vom 1. FC Köln oder die «12 Apostel», ehemals 12 Kamine eines Kraftwerkes u.v.a.

Dank

Hansjakob verfasste auch für diese Reise eine ausführliche Dokumentation. Er war uns wiederum ein ausgezeichneter Reiseleiter, unterstützt vom Reisekassier Hansruedi Heiniger. Meinrad Tresch von Carreisen Zraggen, Schattdorf hat den Bus sicher gefahren. Allen drei – unseren «Drei Königen» sozusagen - ganz herzlichen Dank für eine sehr schöne Krippenreise.

Auch allen namentlich erwähnten Gastgebern und lokalen Reisebegleiter, aber auch allen anderen Krippenfreunden, denen wir begegnet sind, danken wir ganz herzlich. Wir haben sehr viel Freundschaft erleben dürfen, sie haben unsere Krippenreise zu etwas ganz besonderem gemacht. Wir werden lange daran zurückdenken.

Eugenia Boll

Voyage dans la Vallée du Rhin en janvier 2015

Dans le cadre des voyages organisés par notre Association, Hansjakob Achermann a proposé un voyage du 3 au 10 janvier 2015 qui a permis à nos membres de visiter des crèches remarquables dans la vallée du Rhin. Nous ne résistons pas au plaisir d'en dresser la liste ici pour retenir nos souvenirs et renseigner nos membres qui désireraient se rendre dans la contrée entre Aix et Cologne.

Hagenau l'Alsacienne

A 25 kilomètres au nord de Strasbourg, au centre de la plus vaste région boisée d'Alsace, la Forêt Sacrée, la petite cité de Hagenau que Frédéric Barberousse avait élevée au rang de palatinat a perdu sa splendeur après avoir été objet de dispute entre la France et l'Allemagne jusqu'à sa démolition presque complète au cours de la deuxième guerre mondiale. La crèche de l'église paroissiale de Saint-Nicolas évoque l'Alsace de toujours, jusqu'aux paysannes en costume qui apportent leur gougelhopf à l'Enfant Jésus.

Hohatzenheim

L'église de Saints-Pierre-et-Paul est un lieu de pèlerinage privilégié comme en témoignent les nombreux ex-votos qui tapissent ses mur. Le paysage de la crèche franciscaine paraît vaste, grâce à un jeu raffiné de miroirs. Dans le fond, les croix de Golgotha rappellent le sens de la venue sur terre du Fils de Dieu.

Kell am See

Une salle située au-dessus de la sacristie de l'église Saint-Barthélemy abrite la crèche qui avec ses 200 figurines englobe l'histoire du Salut des noces de Marie jusqu'à l'entrée de Jésus à Jérusalem. L'ensemble a été sculpté dans le bois entre 1870 et 1925 par les sculpteurs Kohlbecher de Coblenze, Antony du Tyrol et le rhénan Jakob Reischig.

Klösserath

Le musée «Domus Praeseiporum» occupe les trois niveaux d'une maison vigneronne de 1650 sauvée de la ruine par l'engagement généreux et bénévole des membres de l'Association des Amis de la Crèche soutenus par des subsides publics. Il abrite une collection particulièrement remarquable de crèches de provenances et d'époques différentes, exposées avec un goût parfait.

Monschau – Höfen

Le mur du chœur de l'église Saint-Michel est occupé sur toute sa largeur de 25 mètres et sur une hauteur de 15 mètres par une crèche alliant racines, mousses et beaucoup de

plantes parmi lesquelles un grand sapin. Son concepteur Reiner Jakobs la confectionne en trois semaines avec l'aide de cinq compagnons.

Il y place les personnages centenaires, amoureuxment entretenus, la peuplé d'environ 300 animaux empaillés (chevreuils, renards, lapins, écureuils, oiseaux, abeilles...) puis se campe au milieu d'eux en costume de berger pour récolter par ses chants des dons en faveur d'enfants atteints du cancer (en 2014: 43000 Euros)

Monschau – Konzen

Dans la chapelle baptismale de l'église Saints-Pierre-et-Pancrace huit scènes se succèdent entre la fin de novembre et la Chandeleur.

Rurdorf

Ce village marque chaque année son appartenance à un «Chemin des Crèches» en édifiant sur le parcours de celui-ci une cabane en bois qui abrite, de la Saint-Martin à la Chandeleur, des personnages sculptés à Bolzano par la Maison Tschager et habillés par les villageoises. – La crèche de l'église Saint-Pancrace, peuplée de figurines sculptées dans l'atelier Lang d'Oberammergau, s'anime pour une obole de quelques cents d'un ballet d'anges évoluant sur un ciel magnifiquement bleu en chantant «Alleluia».

Gangelt – Stahe

La crèche occupe le chœur de l'église de la Sainte-Trinité et l'autel y est incorporé. Ainsi la messe y est célébrée sous le regard d'un ange planant dans les hauteurs.

Breberen

Ce sont les sœurs du Pauvre Enfant Jésus qui ont créé les figurines de la crèche de l'église Saint-Materne dont certaines ont plus de cent ans. Les parties visibles de leurs corps sont en cire et leurs vêtements soignés contrastent avec la simplicité de leur environnement qui est renouvelé chaque année.

Heinsberg – Kempen

Le chœur de l'ancienne église, voué au souvenir des soldats morts, abrite la crèche au temps de Noël. Les personnages, plus grands que ceux de Breberen, entourés d'animaux empaillés donnent une impression de vie.

Aix-La-Chapelle

Cathédrale: La crèche primitive de la cathédrale a été remplacée en 2012 par Ferdi Sassmann dans le style oriental. Elle occupe une surface de 9 x 1,50 mètres pour une hauteur de 4,30 mètres dans l'aile Sud du cloître. Les personnages, hauts de 1,20 mètres, articulés et drapés de vêtements en tissus, sont dus au sculpteur munichoïse Otto Zehetbauer.

Monastère du Pauvre Enfant Jésus: Dans la chapelle du monastère du Pauvre Enfant Jésus (ordre fondé en 1844 pour prendre soin d'enfants défavorisés) les personnages, hauts de plus d'un mètre, ont été confectionnés par les moniales. Leurs parties visibles sont en cire, ils sont vêtus de tissus très colorés et représentent souvent des personnages familiers aux élèves.

Aachen – Burtscheid

L'église possède une crèche magnifique se détachant sur un fond représentant un temple. Les personnages, hauts de 80 cm, ont été créés par Andrea Demetz de Gröden et drapés de velours, de soie et de perles par Burga Greisner.



Monschau – Konzen: Wie in Höfen finden sich auch in dieser Landschaftskrippe viele ausgestopfte Tiere.

Foto: Eugenia Bolli

Cologne

Cathédrale: Cologne abrite depuis 1164 les reliques des Rois Mages. Empêchés par les bouchons sur l'autoroute d'atteindre la cathédrale à temps pour le début de l'office pontifical, nos voyageurs se réconfortent et s'épanouissent aux chants de la chorale angélique des jeunes filles de la paroisse. Dans son homélie, l'archevêque Rainer Maria Woelki rappela que les mages avaient répondu à l'appel de l'étoile qui annonce l'arrivée parmi nous du Dieu qui veille sur nos vies et nous donne le salut.

La visite de Cologne se fit en compagnie de Rudolf Knapstein, auteur d'un livre traitant de crèches et président des Amis de la Crèche de Rhénanie-Westphalie, et son bras droit et remplaçante éventuelle Carolina Maria Weber, ainsi que de Hans-Peter Kempen.

Gare centrale: A la gare centrale une crèche très impressionnante dans laquelle Carolina Maria Weber place la Sainte Famille au milieu des ruines de la cité en 1946.

Musée Schnütgen: Le Musée Schnütgen rappelait le 850ème anniversaire de la translation des reliques des Mages de Milan à Cologne qui fit de cette dernière un haut lieu de



Details der Krippe in Köln-Portz mit dem grossen Elefanten.

Foto: Eugenia Bolli

pèlerinage médiéval. La châsse des reliques conservée à la cathédrale, les armoiries de la cité et nombre d'oeuvres d'art dissimulées dans la ville en témoignent.

Saint-Georges: A l'église Saint-Georges, les personnages en bois de Lita Mertens se détachent dans une pénombre mystérieuse devant un rideau de couleur sombre.

Sainte-Marie au Capitole: L'église de la Nativité de Beéthléem a servi de modèle lors de la construction de l'église Sainte-Marie au Capitole, l'un des plus prestigieux exemples d'architecture romane. L'Incarnation y est évoquée aussi bien dans le jubé Renaissance que sur le vantail gauche de la porte en chêne datant de 1065. Une crèche très dépouillée, placée entre des sapins, groupe des personnages articulés très sobres dus à Milli Schmitz-Steinkrüger datant de 1960.

De retour à la cathédrale, nos voyageurs purent assister à la procession solennelle au reliquaire des Mages: derrière le porte-étendard déferlaient les servants de messe, le clergé, les célébrants, les évêques, l'archevêque, les étudiants dans une débauche d'encens, d'orgue, de chants... inoubliable alacrité !

Environs de Cologne

Les terribles destructions subies par la région amenèrent une reconstruction d'où naquirent beaucoup de crèches contemporaines dues à des artistes ou des paroissiens:

Hürth-Hermühlheim: A Hürth-Hermühlheim Willi Witte d'Osnabrück a taillé dans le basalte des représentations monumentales d'un ange, de bergers, du paradis, du péché originel, de la Nativité qui se dressent devant la maison de Rudolf Knapstein.

Köln-Rodenkirchen: A Köln-Rodenkirchen la crèche de l'église Saint-Joseph se limite à la Sainte Famille avec un berger et un mouton (bois, H=130 cm) qui évoquent chaque année un aspect différent du mystère de Noël. En 2014, une échelle symbolise l'abaissement du Dieu fait homme.

Köln-Müngersdorf: La crèche de l'église Saint-Vital de Köln-Müngersdorf reflète la vie au village il y a un siècle. A partir du premier dimanche de l'Avent, sept scènes se succèdent pour évoquer l'histoire de l'Incarnation, de l'annonce dans l'Ancien Testament jusqu'à la fuite en Egypte.

Köln-Vogelsang: Les deux crèches de l'église Saint-Victor à Köln-Vogelsang sont de grande qualité: en 1960 le sculpteur Heinrich Jordan réalise en bois de chêne un groupe succinct réunissant la Vierge et l'Enfant, un ange et Joseph, l'humanité à l'écoute. Les paroissiens s'estimant frustrés, une crèche traditionnelle fut commandée en 1988 à l'atelier de Hans Klucker d'Oberammergau, avec des personnages vêtus à la mode de l'époque évoluant devant la cathédrale de Cologne et les deux sanctuaires de Vogelsang.

Köln-Wahn: A Köln-Wahn la crèche de l'église Saint-Egidius, créée par Heinrich et Hans Müller du théâtre de marionnettes de Cologne, est particulièrement pittoresque. Parmi les personnages on remarque «Tünnes» et «Scheel», personnifications humoristiques

du petit peuple de Cologne. L'édition 2014 illustre la pensée: «des mains qui donnent parlent de Dieu». Marie porte un «dirndl», costume tyrolien, Joseph est vêtu en compagnon charpentier: ne sont-ils pas étrangers, tous les deux ? Ils ont confié leur bébé à une famille turque, car il faut avoir confiance et s'entraider: Dieu s'est incarné pour tous les hommes.

Köln-Portz-Eil: L'immense crèche (10x3 m) qui s'étale dans l'église Saint-Michel de *Köln-Portz-Eil* est particulièrement opulente et joyeuse. Quatre scènes s'y succèdent, du départ pour Bethléem à la fuite en Egypte. Les personnages, somptueusement vêtus, ont été sculptés par Lita Mertens de Cologne et Siegfried Backhausen de la vallée de Gröden. Ils évoluent dans un décor fait de matériaux naturels: 300 kilos de sable, 75 kilos de gravier, 20 kilos de mousse et toutes sortes de plantes.

Köln-Pesch: Les fidèles de la paroisse Sainte-Elisabeth de Köln-Pesch ont composé leur crèche avec amour. Les figurines en bâtis de bois, munis de têtes, mains et pieds modelés par Fritz Auweiler de Pesch, sont vêtus avec soin; ils illustrent le thème «Lumière du monde».

Waldbreitbach

Sur le chemin du retour, la nuit est tombée lorsque nos voyageurs atteignent le village brillamment éclairé: une étoile composée de 3500 ampoules le domine et sur la rivière Wied brillent une couronne d'Avent et une crèche flottante. L'endroit regorge de crèches: au moulin, à la forge, disséminées dans des jardins, des vitrines et chez le potier une crèche baignant dans un aquarium.

Au pied de l'église des personnages hauts d'un mètre se groupent dans un empilement de racines de trois à quatre mètres de hauteur. Plus de mille racines également dans l'église de l'Assomption pour encadrer 42 personnages, 85 animaux et une multitude de plantes en une réalisation inscrite au Guinness-Book des records. Et le musée local expose 2400 crèches de toutes provenances.

Rheinbrohl

Dans l'église Saint-Suitbert, les 56 mètres carrés que compte l'aile nord du transept sont occupés par 120 à 150 plantes vives, 5 mètres carrés de mousse et 35 stères de racines. Le paysage culmine dans une montagne haute de 5,50 mètres, animée par une rivière en cascade et surmontée par l'ange annonciateur. L'étoile de Noël surplombe le tout. Ce paysage bucolique sert de décor à la Nativité dans l'étable de Bethléem: tout autour paissent des moutons à la garde de leurs bergers.

Losheim

Le musée *Ars Krippana* méritait un détour à la frontière belge. Sa très riche collection englobe des crèches de tous les temps et de toutes les cultures; la Suisse y est repré-

sentée par une création de l'atelier Huggler de Brienz et une oeuvre de notre membre Marlène Troller de Winznau.

De retour à la maison

Une fois de plus, Hansjakob Achermann nous a organisé un voyage richement documenté et qui nous laisse de lumineux souvenirs et le cœur rempli de reconnaissance et de joie. Nos remerciements vont également à Hansruedi Heiniger, notre trésorier, et à Meinrad Tresch qui a conduit de main de maître le car de l'entreprise Zraggen de Schattdorf. Et si l'évocation des trésors visités pouvait donner à quelques-uns parmi nos Amis le désir de les contempler à leur tour, nous ne pouvons que chaudement les y encourager : ils ne le regretteront pas.

Eugenia M. Bolli, Traduction: Irène Strebel



Waldbreitbach: eine der vielen Krippen, die man hier im Internationalen Krippenmuseum bewundern kann.

Foto: Eugenia Bolli

Unsere nächsten Reisen

Internationale Krippenwallfahrt 2015 in Neukirchen D

Die Krippenwallfahrt führt dieses Jahr in die Oberpfalz an die Grenze von Tschechien. Sie findet am 12. September in Neukirchen b. hl. Blut im Landkreis Cham statt. Unsere Vereinigung schreibt dafür die nachfolgende Reise aus, wozu Sie der Vorstand herzlich einlädt. Eine besondere Krippenausstellung der «Freunde des Oberen Bayerischen Waldes», ein Treffen mit Gleichgesinnten und eine schöne Landschaft erwarten Sie. Neukirchen liegt im Oberpfälzer Landkreis Cham.

Programm

10. September 2015

08.05 h Fahrt mit Bus von Zürich, Sihlquai (Busparkplatz) auf der Autobahn über Tharau (Kaffeepause, Ulm (Mittagshalt) und Dinkelsbühl (Kaffeehalt) nach Neukirchen. Zimmerbezug und Nachtessen im Hotel zur Linde, Marktplatz 9.

11. September 2015

Ganztägiger Ausflug nach Tschechien rund um den Berg Cerchov mit dem Buchautor und Tschechienkenner Karl Reitmeier, der uns die Besonderheiten dieser Gegend näher bringt. Gemeinsames Mittagessen. Rückkehr nach Neukirchen. Nachtessen im Hotel. Anschließend gemütliche Sitzweil mit anderen inzwischen angekommenen Krippenfreunden.

12. September 2015

09.30 h	Besammlung bei der Grund- und Mittelschule Neukirchen (500m von unserem Hotel)
09.45 h	Einzug in die Wallfahrtskirche (200m)
10.00 h	Gottesdienst. Der Rittsteiner-Dreigesang singt die «Waldler-Messe»
11.30 h	Begegnung auf dem Kirchplatz; – Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen; – Besichtigungen
15.30 h	Reisesegen in der Wallfahrtskirche; Besichtigungen
19.00 h	Nachtessen im Hotel

13. September 2015

09.30h Heimfahrt auf der Autobahn über Landshut, Mindelheim, Raststätte Tharau nach Zürich. Ankunft in Zürich um 18.00 Uhr.



Wallfahrtskirche mit Franziskanerkloster in Neukirchen beim hl. Blut.

Foto: Tourismus Neukirchen

Besichtigungen in Neukirchen

- Fr, 18.00–19.30h und Sa, 09.00–17.00h: Krippenausstellung der «Freunde des Oberen Bayerischen Waldes» im «Haus der Aussaat».
- Sa, 10.00–17.00h: Wachs Kunstgalerie, ebenda.
- Sa, 10.00–12.00, 13.00–16.00h: Wallfahrtsmuseum im ehemaligen Pflegeschloss, Marktplatz 8 (einige Meter von unserem Hotel entfernt)
- Klostersgarten der Franziskaner, «Haus der Aussaat» und Klostersgarten befinden sich neben der Wallfahrtskirche im Franziskanerkloster Neukirchen.

Kosten

Da unklar ist, wie viele Mitglieder an der Wallfahrt teilnehmen, sind die Preisangaben im Moment fließend und variieren von Fr. 600.– bis um Fr. 720.– pro Person im Doppelzimmer. Das Einzelzimmer kostet Fr. 30.–mehr. Es hat nur wenige.

Im Preis inbegriffen sind: Fahrt mit Bus von Carreisen Zraggen, Schattdorf, Halbpension im Hotel zur Linde***, Wallfahrtsbeitrag, Mittagessen am Freitag und Samstag, Eintritte in die drei oben genannten Ausstellungen sowie in den Klostersgarten und die Trinkgelder für den Busfahrer und den Cicerone am Freitag sowie am Samstagmittag ein Getränk. Jeder und jede muss hingegen persönlich aufkommen für die Mittagessen am Donnerstag und Sonntag, für die restlichen Getränke sowie für persönliche Extras, etc.

Reiseversicherung

Die Reiseversicherung ist Sache der Reisetilnehmer. Unser Verein hat dafür keine Versicherung abgeschlossen. Der Verein kann auch nicht für Kosten, die durch eine Abmeldung entstehen aufkommen. Wir müssen darum als Verein (wir sind kein Reisebüro) auf die Begleichung aller durch eine Abmeldung entstehenden Kosten bestehen, ausser wenn für die Abmeldung eine gleichwertige Ersatzperson einspringt.

Anmeldung

Eine Anmeldung kann sofort erfolgen. Die Frist dauert bis am 26. Juni 2015. Nach Ablauf der Anmeldefrist wird allen mitgeteilt, wie viel die Reise wirklich kostet. In dringenden Fällen ist dann eine Abmeldung ohne Kostenfolge bis zur angegebenen Frist noch möglich. Danach wird die Reise von uns bestätigt, zusammen mit der Rechnung. Wer jetzt schon weiss, dass er/sie mitkommen möchte, melde sich doch bitte bald an. Bei ungenügender Beteiligung wird die Reise abgesagt.

Hansjakob Achermann



Papierkrippe aus dem Bayerischen Wald, 1968, von Josef Furth.

Foto: Johann Dendorfer

XX. Internationaler Krippenkongress 2016 in Bergamo

Der nächste internationale Krippenkongress von UN-FOE-PRAE findet von 19. bis am 23. Oktober 2016 in Bergamo statt. Ich bitte Sie das Datum heute schon vorzumerken und wenn möglich in den Kalender 2016 einzutragen. Wir planen eine gemeinsame Reise, wobei die Hin- und Rückfahrt mit der Eisenbahn über Monza eine Option ist. Die Fahrzeit von Zürich (mit Zustiegsmöglichkeiten in Zug, Arth- Goldau, Bellinzona und Lugano) beträgt fünf Stunden, mit dem Bus erreicht man Bergamo in gut vier Stunden, sofern es in Mailand keinen Stau gibt. Entschieden ist aber noch nichts.

Programm

Das Programm zeigt sich im gewohnten Rahmen. Mittwoch ist Anreisetag und Kongress-Eröffnung, am Donnerstag wird am Morgen die Krippen-Landesausstellung und der Krippenmarkt eröffnet. Am Nachmittag stehen Krippen bezogene Referate im Angebot. Am Freitag und Samstag werden Ausflüge zu Krippenmuseen und –Ausstellungen in der Provinz Bergamo angeboten, am Samstag Abend ein Gala-Dinner. Die Eucharistiefeier im Dom ist am Sonntag platziert. Gleichzeitig ist dies der offizielle Schluss des Kongresses. Fakultativ sind am Montag und Dienstag noch weitere Ausflüge in die übrige Lombardei vorgesehen.

Ausstellungen und Museen

Die «Associazione Amici del Presepe, Sezione di Cividino-Quintano» organisiert jährlich in Castelli Calepio (BG) eine spezielle thematische Ausstellung, besitzt aber auch eine Sammlung von über 100 Exponaten mit Krippen und Dioramen aus ganz Italien und der eigenen Krippenschule.

Das Krippenmuseum in Brembo di Dalmine (BG) besteht seit 1974 und zeigt über 900 Krippen aus Italien und aller Welt. Interessant sind die Krippen aus dem 18., 19. und frühen 20. Jahrhundert, die von der Kunst des Krippenbaus in Italien und in der Provinz Bergamo erzählen.

Die wechselnden Ausstellungen in Ponte San Pietro (BG) besitzen in Italien und im Tessin einen guten Namen, nördlich der Alpen sind sie ein Geheimtipp. Noch ist nicht bekannt, was hier während des Kongresses zu sehen ist, freuen können Sie sich trotzdem darauf.

Ein detailliertes Programm des Kongresses veröffentlichen wir im GLORIA II/2015. Gleichzeitig erfolgt die Ausschreibung der Reise mit den von uns organisierten Extras

Hansjakob Achermann.

Schwäbisch-alemannisches Krippenbuch

Informationen zu einer Neuerscheinung

Im Fink-Verlag ist letztes Jahr ein grossformatiges, reich illustriertes Krippenbuch mit festem Einband erschienen, in dem sich Bernhard und Ingeborg Rüth mit Krippen und den Krippenlandschaften in Baden-Württemberg und Bayerisch-Schwaben auseinandersetzen. Das bildet den Schwerpunkt der Publikation, doch reicht der Blick der Verfasser weit über diesen Raum hinaus.

Breiter Inhalt

Die Publikation beginnt mit einer Einführung zum Dasein der Krippen zwischen Religion, Kunst, Volkskunst und Kitsch. Ihr schliesst sich ein kurzer Überblick zur Vielfalt der Krippenformen an, der mit der Beantwortung der Frage endet, ob es überhaupt eine «schwäbische Krippe» gibt.

Danach kommt die Krippenkunst im Allgemeinen zur Sprache. Das geht über die Vor- und Frühformen der Krippen bis hin zu prachtvollen Barockkrippen und den berühmten neapolitanischen Krippen. Auch zur Weihnachtskrippe im bürgerlichen Zeitalter wird geschrieben. Mechanische Krippen, Spielkrippen, Künstlerkrippen, Papierkrippen sind weitere Krippenformen, denen nachgegangen wird.

Der Hauptteil ist den Krippenlandschaften in Baden-Württemberg und in Bayerisch-Schwaben gewidmet, wobei auch die Beschreibung der Museen nicht fehlt, in denen Krippen zu besichtigen sind. Später wird, wenn auch nur kurz, auf die Krippen in Oberbayern, Franken, Vorarlberg und der Schweiz eingegangen.

Guter Überblick

Im «Schwäbisch-alemannischen Krippenbuch» wird erstmals ein umfassender Überblick über die Krippenkultur in Baden-Württemberg und in Bayerisch-Schwaben geboten. Das aus intensiver Forschung hervorgegangene Buch vereint die Vorzüge einer wissenschaftlichen Darstellung mit denen eines Reiseführers. Die großzügige Bebilderung macht das Werk zu einem Buch und Nachschlagewerk, das man immer wieder gerne konsultiert.

Bernhard und Ingeborg Rüth, Schwäbisch-alemannisches Krippenbuch – Weihnachtskrippen in Baden-Württemberg und Bayerisch-Schwaben, 352 Seiten, 296 Abb., Format 23,4 x 29,5 cm, Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg 2014. ISBN 978-3-89870-546-2.

Vorstand - Comité

Präsident/
Président: Josef Brülisauer, Brunnhalde 7a,
6006 Luzern – ☎ 041 372 03 33 (privat)
✉ josef@bruelisauer.net

Vizepräsident/
vice-président: Raoul Blanchard, Route du Fort-St-Jacques 135,
1752 Villars-sur-Glâne FR – ☎ 026 402 52 28 (privé)

Sekretariat/
secrétariat: Eugenia Bolli, Weinberglistrasse 46, 6005 Luzern
☎ 041 368 90 87 (privat) ✉ sekretariat@krippen.ch

Finanzen/
finance: Barbara Cocco, Oerinstrasse 61, 4153 Rheinach BL
☎ 061 713 23 52 (privat) ✉ finanzen@krippen.ch

Hansruedi Heiniger, Bünen 3, 4556 Aeschi SO

☎ 062 961 42 10 (privat);

Paul Laternser, Breitenstrasse 124, 6370 Stans NW

☎ 041 610 62 68 (privat)

Christine Pfister, Gugelweg 7, 5103 Möriken AG

☎ 062 893 37 37 (privat)

Irène Strebél, chemin de Chamblandes 40, 1009 Pully VD

☎ 021 728 26 95 (privé)

Dieter Wäber, Stürlerstrasse 19, 3006 Bern

☎ 031 352 22 51 (privat)

Einzahlungen, Spenden usw. – Versements, dons etc.:

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde – Association suisse des Amis de la Crèche
Raiffeisenbank, 4153 Reinach, IBAN CH22 8078 0000 0033 8650 5, BIC RAIFCH22780

Jahresbeitrag:

Einzelmitgliedschaft: Fr. 40.–
Mitgliedschaft für Paare Fr. 50.–
Jugendliche unter 25 Jahren Fr. 20.–
Kollektivmitglieder Fr. 75.–

Cotisation annuelle:

Membre individuel: Fr. 40.–
Cotisation de couple: Fr. 50.–
Jeunes de moins de 25 ans Fr. 20.–
Membre collectif Fr. 75.–

Beitrittserklärung – Demande d'information:

Für Informationen zur Vereinigung oder für eine Beitrittserklärung wenden Sie sich an Dieter Wäber oder benützen Sie das Internet: www.krippen.ch (Link: Kontakt).

